

Pressemappe

des Thüringer Innenministeriums

Polizeiliche Kriminalstatistik

2012

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Überblick	4
1.1 Wesentliche statistische Daten	4
1.2 Fallzahlen	5
1.3 Aufklärungsquote	5
1.4 Häufigkeitszahl	6
1.5 Tatverdächtige	6
2. Kriminalitätsentwicklung 2012	7
2.1 Kriminalitätsschwerpunkte	7
2.2 Diebstahl	11
2.2.1 Allgemeines	11
2.2.2 Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug	12
2.2.2.1 Diebstahl von Kfz	13
2.2.2.2 Diebstahl in/aus Kfz	13
2.2.2.3 Diebstahl an/aus Kfz	13
2.2.3 Diebstahl in/aus Wohnungen	13
2.2.4 Ladendiebstahl	14
2.3 Körperverletzungsdelikte	16
2.3.1 Allgemeines	16
2.3.2 Vorsätzliche leichte Körperverletzung	16
2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung	16
2.4 Gewaltkriminalität	17
2.4.1 Allgemeines	17
2.4.2 Zeitreihen nach Delikten	18
2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19
2.5.1 Allgemeines	19
2.5.2 Zeitreihe ausgewählter Delikte	20
2.6 Rauschgiftkriminalität	21
2.6.1 Allgemeines	21
2.6.2 Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen	21
2.6.3 Sicherstellungen	22
2.6.4 Rauschgifttodesfälle	22
2.7 Umweltkriminalität	23
2.7.1 Allgemeines	23
2.7.2 Zeitreihe ausgewählter Delikte	23
2.8 Wirtschaftskriminalität	24
2.8.1 Allgemeines	24
2.8.2 Zeitreihen	24

2.8.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	25
2.8.4	Insolvenzstraftaten	25
2.8.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	25
2.8.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	26
2.8.7	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen	26
2.9	Computerkriminalität/Cybercrime	27
2.9.1	Allgemeines	27
2.9.2	Zeitreihen	27
2.9.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	28
2.9.4	Computerbetrug	28
2.9.5	Ausspähen und Abfangen von Daten	29
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	30
2.10.1	Allgemeines	30
2.10.2	Betrugsdelikte	30
2.10.3	Falschgeldkriminalität	31
2.10.3.1	Allgemeines	31
2.10.3.2	Zeitreihen nach Delikten	31
2.11	Organisierte Kriminalität	33
2.11.1	Definition	33
2.11.2	Deliktstruktur	33
3.	Opfer	34
3.1	Allgemeines	34
3.2	Altersstruktur	34
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	34
3.2.2	Senioren als Opfer	35
4.	Tatverdächtige	36
4.1	Allgemeines	36
4.2	Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	37
4.3	Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte	37
4.3.1	Kinder als Tatverdächtige	
4.3.2	Jugendliche und Heranwachsende als Tatverdächtige/ Phänomen Gewaltkriminalität	38
4.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	39
4.4.1	Allgemeines	39
4.4.2	Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	39
4.4.3	Zeitreihen ausländerspezifische Delikte	39
4.4.4	Anwendung von Schusswaffen	39

5.	Schaden	40
5.1	Allgemeines	40
5.2	Zeitreihe Gesamtschaden	40
5.3	Schadenssummen bei ausgewählten Delikten	40
6.	Regionalanalyse	41

1. Überblick

1.1. Wesentliche statistische Daten

		2008	2009	2010	2011	2012
<u>Einwohner</u> *		2.289.219	2.267.763	2.249.882	2.235.025	2.221.222
davon	männlich	1.128.941	1.118.827	1.110.714	1.103.693	1.097.304
	weiblich	1.160.278	1.148.936	1.139.168	1.131.332	1.123.918
davon						
gemeldete Ausländer		47.453	47.094	47.623	49.143	51.483
Anteil zur Wohnbevölk. in %		2,1	2,1	2,1	2,2	2,3
<u>Altersstruktur Bevölkerung</u> *						
Kinder		225.015	228.825	231.698	234.387	235.549
Jugendliche		72.564	57.825	54.132	54.221	57.043
Heranwachsende		89.918	84.691	71.388	57.955	45.270
Erwachsene		1.901.722	1.896.422	1.892.664	1.888.462	1.883.360
Fläche in km ² *		16.172				
<u>Straftaten insgesamt</u>		142.620	138.681	138.049	136.955	140.087
Aufklärung absolut		91.980	90.346	90.083	89.175	90.121
Aufklärung in %		64,5	65,1	65,3	65,1	64,3
<u>Häufigkeitszahl</u>		6.230	6.115	6.136	6.128	6.307
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>		59.641	59.705	58.626	58.342	58.763
davon	männlich	44.936	44.873	44.215	43.848	44.086
	weiblich	14.678	14.832	14.411	14.494	14.677
Tatverdächtigenbelastungszahl		2.763	2.793	2.766	2.774	2.814
in TO- Gemeinde wohnhaft		36.917	40.092	39.110	38.821	39.178
in %		61,8	67,2	66,7	66,5	66,7
Nichtdeutsche Tatverdächtige		2.899	3.078	3.541	3.508	3.845
<u>Altersstruktur Tatverdächtige</u>						
Kinder		2.215	2.233	2.219	2.265	2.175
Jugendliche		5.716	5.165	4.544	4.546	4.603
Heranwachsende		7.244	6.770	6.045	4.956	4.354
Erwachsene		44.466	45.537	45.818	46.575	47.631

* Landesamt für Statistik Stand jeweils 31.12. des Vorjahres

1.2. Fallzahlen

Im Jahr **2012** ist im Freistaat Thüringen die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten um **3.132** Fälle (+ 2,3 %) auf **140.087** Fälle gestiegen. Damit wird der im Betrachtungszeitraum deutlich werdende Trend erstmals durch einen leichten Anstieg der Fallzahlen unterbrochen.

Insgesamt wurden erfasst:

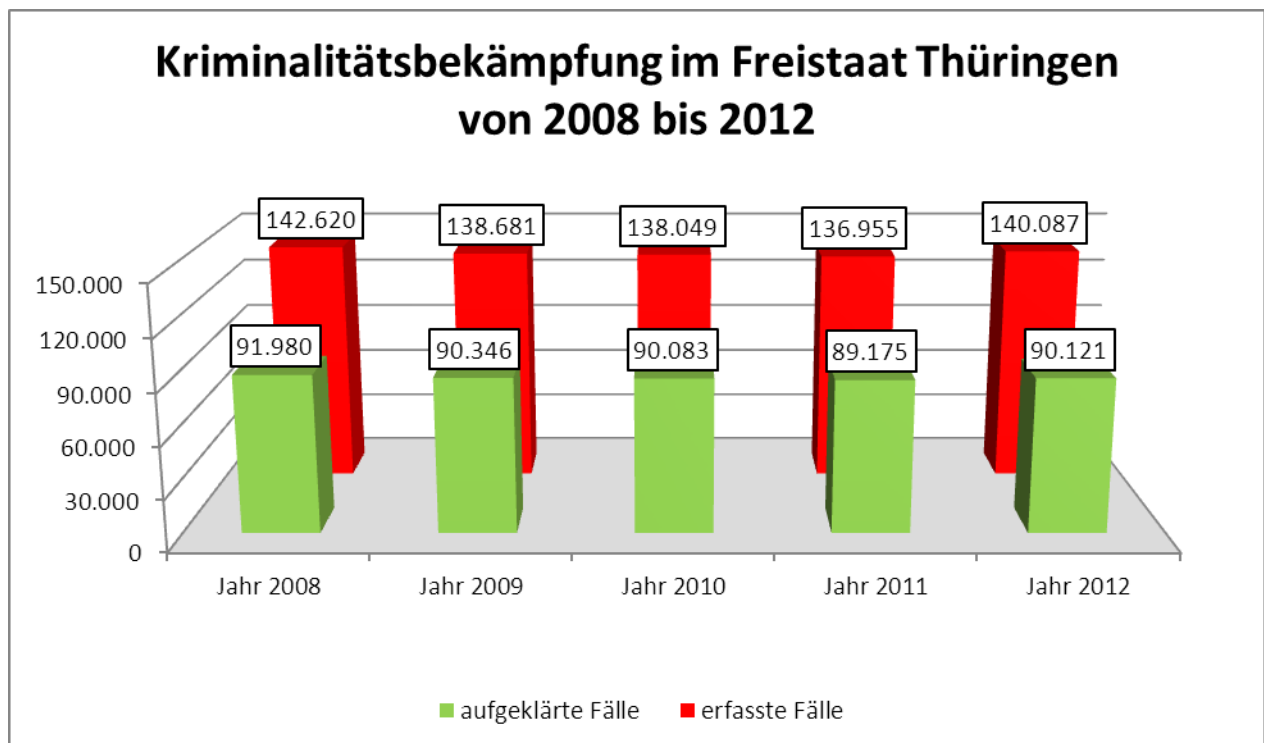
	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	142.620	138.681	138.049	136.955	140.087
Differenz absolut	- 4.498	- 3.939	- 632	- 1.094	+ 3.132
Differenz in %	- 3,1	- 2,8	- 0,5	- 0,8	+ 2,3

1.3. Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote** (AQ) erreicht mit **64,3 %** annähernd das Niveau des Vorjahres.

	2008	2009	2010	2011	2012
AQ in Prozent	64,5	65,1	65,3	65,1	64,3

Von den 140.087 Fällen wurden **90.121** aufgeklärt.

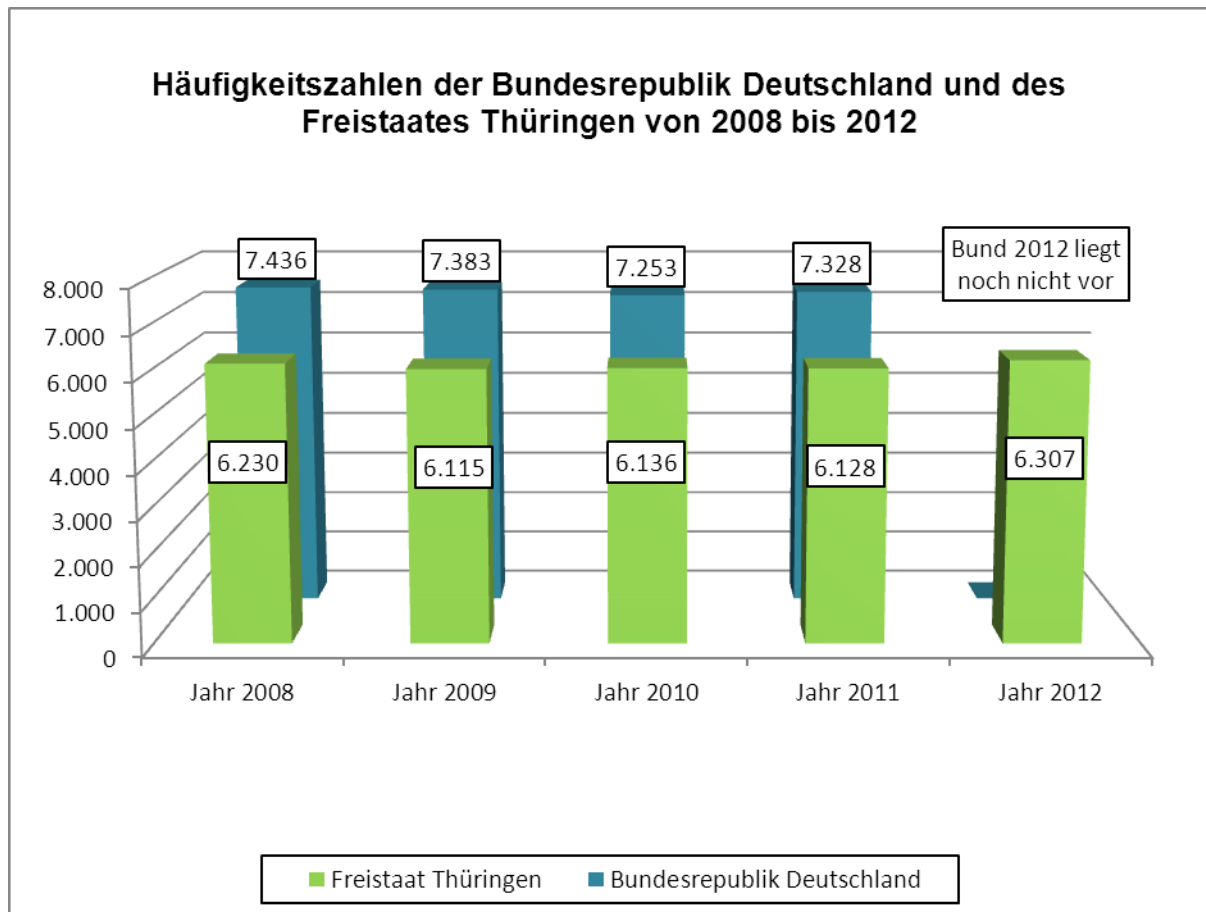


1.4. Häufigkeitszahl

Die Wahrscheinlichkeit, Opfer/Geschädigter einer Straftat zu werden, drückt sich in der Häufigkeitszahl (HZ) aus. Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 gemeldete Einwohner. Sie ist in Thüringen geringer als in den meisten anderen Ländern der Bundesrepublik.

Die HZ ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen, liegt jedoch wie in den Vorjahren mit **6.307** deutlich unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2011 (7.328).

Die Häufigkeitszahl des Bundes liegt für das Jahr 2012 noch nicht vor.



1.5. Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt mit **58.763** (+ 421) auf dem Niveau des Jahres 2010.

	2008	2009	2010	2011	2012
Tatverdächtige	59.641	59.705	58.626	58.342	58.763

2. Kriminalitätsentwicklung 2012

Im Jahr 2012 war entgegen dem Trend der letzten Jahre eine Steigerung der Anzahl aller erfassten Fälle zu verzeichnen. Gleichwohl konnte diese Gesamtfallzahl im Zehnjahrestrend erheblich verringert werden (2003: 165.456 Fälle; 2012: **140.087** Fälle) und macht so den Erfolg der Kriminalitätsbekämpfung im Freistaat Thüringen deutlich.

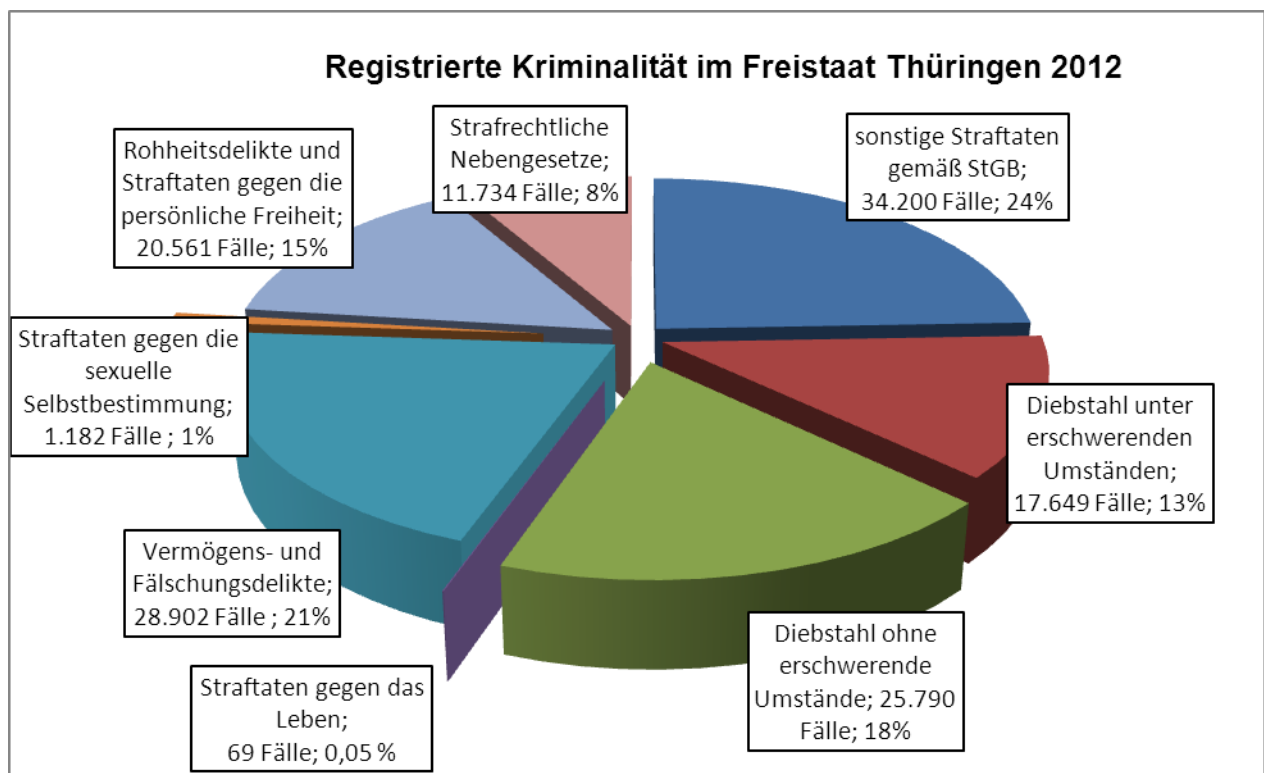
Die Anteile der Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität entsprechen mit geringen Schwankungen denen der Vorjahre.

Die Anteile des Diebstahls ohne erschwerende Umstände und des Diebstahls unter erschwerenden Umständen nahmen wiederum geringfügig zu.

Der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität stieg im betrachteten Jahr 2012 um fast fünf Prozent (+ 4,8 %).

Der Anteil der Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze stieg um ein Prozent, hier schlagen sich alljährlich die stetigen Steigerungen bei Rauschgiftdelikten nieder.

2.1. Kriminalitätsschwerpunkte



- **Straftaten gegen das Leben:** In diesem Deliktfeld wurden für das Jahr 2012 insgesamt weniger Fälle als im Jahr zuvor (2011: 81 Fälle; 2012: **69** Fälle) erfasst, es ist also eine Verringerung um - **14,8 %** (+ **12** Fälle) zu konstatieren. Allerdings stellt sich das Deliktfeld recht inhomogen dar. Einem leichten Anstieg bei **Totschlag/Tötung auf Verlangen** (2011: 30 Fälle; 2012: **31** Fälle) steht bei **Mordfällen** ein deutlicher Rückgang (2011: 13 Fälle; 2012: **8** Fälle, davon vier Versuche) gegenüber. Ebenso rückläufig stellt sich die Zahl der **fahrlässigen Tötungen** (2011: 33 Fälle; 2012: **30** Fälle) dar.

- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind von 1.212 Fällen auf **1.182** erfasste Fälle weiter gesunken (- 30 Fälle; - 2,5 %).
 - Ein Rückgang der Fallzahlen ist unter anderem bei Delikten der sexuellen Nötigung (- 58 Fälle), exhibitionistischen Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses (- 30 Fälle) sowie der Verbreitung kinderpornographischer Schriften/Erzeugnisse (- 12 Fälle) feststellbar.
 - Bei Straftaten des Besitzes/Verschaffens von Kinderpornographie wurde ein Anstieg um +21 Fälle registriert (2011: 80 Fälle, 2012: 101 Fälle).
 - Der Bereich des sexuellen Missbrauchs weist geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf (2011: 592 Fälle, 2012: 603 Fälle). Jedoch ist hier die Entwicklung im Teildeliktsbereich „Sexueller Missbrauch von Kindern“ gegenläufig, dazu ist ein Anstieg von +37 registrierten Fällen zu konstatieren.
- Bei **Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit** zeigen sich in einer Fünfjahresbetrachtung keine deutlichen Tendenzen, sondern vielmehr jährliche Schwankungen. Nach einem Anstieg im Jahr 2010 gegenüber 2009 und einem Rückgang 2011 gegenüber 2010 ist für das Jahr 2012 wiederum ein Anstieg zu verzeichnen. Es wurden **20.561** Fälle registriert. Das entspricht einem Plus von + 401 Fällen (+ 1,9 %). Dieser Anstieg zeigt sich deutlich in den Bereichen der **Körperverletzungsdelikte** sowie **Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung/Stalking**. Die Anzahl der **Raubstraftaten und der räuberischen Erpressungen** ging jedoch zurück.
 - Für den Bereich Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer ist erneut ein Rückgang, diesmal um - 73 Fälle (- 10,1 %), festzustellen.
 - Körperverletzungsdelikte insgesamt nahmen um + 370 Fälle zu (2011: 13.734 Fälle; 2012: 14.104 Fälle). Dieser Anstieg wird insbesondere in Bezug auf die registrierten gefährlichen und schweren Körperverletzungen (+ 129 Fälle) sowie die vorsätzlichen leichten Körperverletzungen (+ 290 Fällen = + 2,9 %) deutlich.
 - Auch der Bereich der Straftaten gegen die persönliche Freiheit zeigt mit der Zunahme von + 97 Fällen einen Anstieg um + 1,7 %. Dieser wird wesentlich durch die Zunahme der Nötigungen im Straßenverkehr mit +56 Fällen (+ 11,1 %), des Nachstellens/Stalking mit + 53 Fälle (+ 5,6 %) und der Bedrohung mit + 51 Fällen (+ 1,8 %) beeinflusst.
 - Im Berichtsjahr wurden 6 Fälle des Menschenhandels erfasst (2011: 6 Fälle).
- Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (+ 1,3 %) und Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 0,7 %) setzt sich der im Vorjahr erstmals wieder registrierte steigende Trend im Jahr 2012 fort. Es ist wiederum eine höhere Fallzahl zu verzeichnen.
 - Zunahmen zeigen im Diebstahlsbereich ohne erschwerende Umstände unter anderem der einfache Diebstahl von Kraftwagen (+ 11 Fälle; + 4,8 %), der einfache Fahrraddiebstahl (+ 213 Fälle; + 18,4 %) und der einfache Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+ 31 Fälle; + 14,2 %).
 - Rückgänge sind dagegen im Bereich des einfachen Diebstahls bei dem Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 272 Fälle; - 9,8 %), dem Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (- 62 Fälle; - 9,2 %) und dem Ladendiebstahl (- 346 Fälle; - 3,8%) zu verzeichnen.

- Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen zeigen sich Steigerungen der Fallzahlen insbesondere bei Einbrüchen in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (+ 831 Fälle; + 57,9 %), beim schweren Fahrraddiebstahl (+ 469 Fälle; + 19,0%), beim schweren Diebstahl von Buntmetall (+ 114 Fälle; + 28,9 %), beim schweren Diebstahl in/aus Wochenend- und Gartenhäusern (+ 84 Fälle; + 5,8 %), bei dem schweren Fall des Ladendiebstahls (+ 20 Fälle; + 28,6 %) sowie beim schweren Diebstahl in/aus Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+ 32 Fälle; + 11,3 %).
 - Niedrigere Fallzahlen weisen beispielsweise der schwere Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (- 550 Fälle; -21,3 %), der schwere Diebstahl von/aus Automaten (- 289 Fälle; - 46,8 %), der schwere Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen (- 142 Fälle; - 7,9 %) und der Einbruchdiebstahl in/aus Gaststätten, Hotels und Pensionen (- 33 Fälle; - 11,1 %) auf.
- Bei den **Vermögens- und Fälschungsdelikten** wurde in Betrachtung eines Fünfjahreszeitraumes im Jahr 2011 ein stetig steigender Trend mit einem Rückgang der Fallzahlen durchbrochen. Dieser steigende Trend setzt sich nun jedoch wieder fort. Mit **28.902** Fällen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um **+ 1.317 Fälle (+ 4,8 %)** zu verzeichnen.
- Dieser Anstieg wird bestimmt durch höhere Fallzahlen beim Waren- und Warenkreditbetrug (+498 Fälle; +9,3 %), beim Anlagebetrug (+128 Fälle; +365,7 %), beim Erschleichen von Leistungen (+475 Fälle; +7,7 %), beim Betrug zum Nachteil von Versicherungen (+130 Fälle; +188,4 %), beim Provisionsbetrug (+319 Fälle; +449,3 %) und bei der Unterschlagung (+446; +15,6 %).
 - Niedrigere Fallzahlen sind dagegen in dieser Deliktsgruppe festzustellen beim Geldkreditbetrug (-39 Fälle; -23,6 %), dem Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel ohne PIN (- 28 Fälle; -17,3 %), dem Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen (-147 Fälle; - 29,2 %) und dem Veruntreuen und Vorenthalten von Arbeitsentgelt (-67 Fälle; -14,0 %).
- Die Steigerung der Deliktzahlen **Strafrechtliche Nebengesetze (+ 922 Fälle; + 8,5 %)** erklärt sich wie in den Vorjahren auch primär durch die höhere Fallzahl der **Rauschgiftdelikte (+ 836 Fälle; + 10,6 %)**
- Die **Rauschgiftkriminalität** weist für das Jahr 2012 wiederum die höchste Fallzahl seit Beginn der bundeseinheitlichen Erfassung (2001: 5.710 Fälle; 2012: **8.784** Fälle) aus. In diesem Bereich konnte der polizeiliche Kontrolldruck konsequent auf hohem Niveau gehalten werden.
- Bei der Gewaltkriminalität begründete sich im Jahr 2011 ein Rückgang vorwiegend durch eine Abnahme der gefährlichen und schweren Körperverletzungen. Im Vergleich zum Vorjahr 2011 ist der registrierte Anstieg der **Gewaltkriminalität** (2011: 3.890 Fälle, 2012: **3.958** Fälle) ebenfalls wesentlich auf die Veränderung im Deliktfeld der gefährlichen und schweren Körperverletzungen zurückzuführen.
- Im Bereich der **Wirtschaftskriminalität** wurde mit **+ 703 Fällen (+ 41,5 %)** ein sehr prägnanter Anstieg gegenüber dem Vorjahr registriert. Durch umfangreiche Verfahren mit teilweise langen Bearbeitungszeiten verschiebt sich in diesem Bereich die Erfassung in der Polizeilichen Kriminalstatistik.
- Wie im vergangenen Jahr ist bei der **Computerkriminalität** eine erhebliche Steigerung zu verzeichnen (+266 Fälle; +14,1 %), die im Wesentlichen aus anwachsenden Deliktzahlen in den Bereichen Datenveränderung (+61 Fälle, +53,5 %), Ausspähen von Daten (+103 Fälle; +24,3%), Computerbetrug (+82 Fälle; +11,1 %) und Betrug mittels unrechtmäßig erlangter Debitkarten mit PIN (+38 Fälle, +16,1 %) begründet liegt.

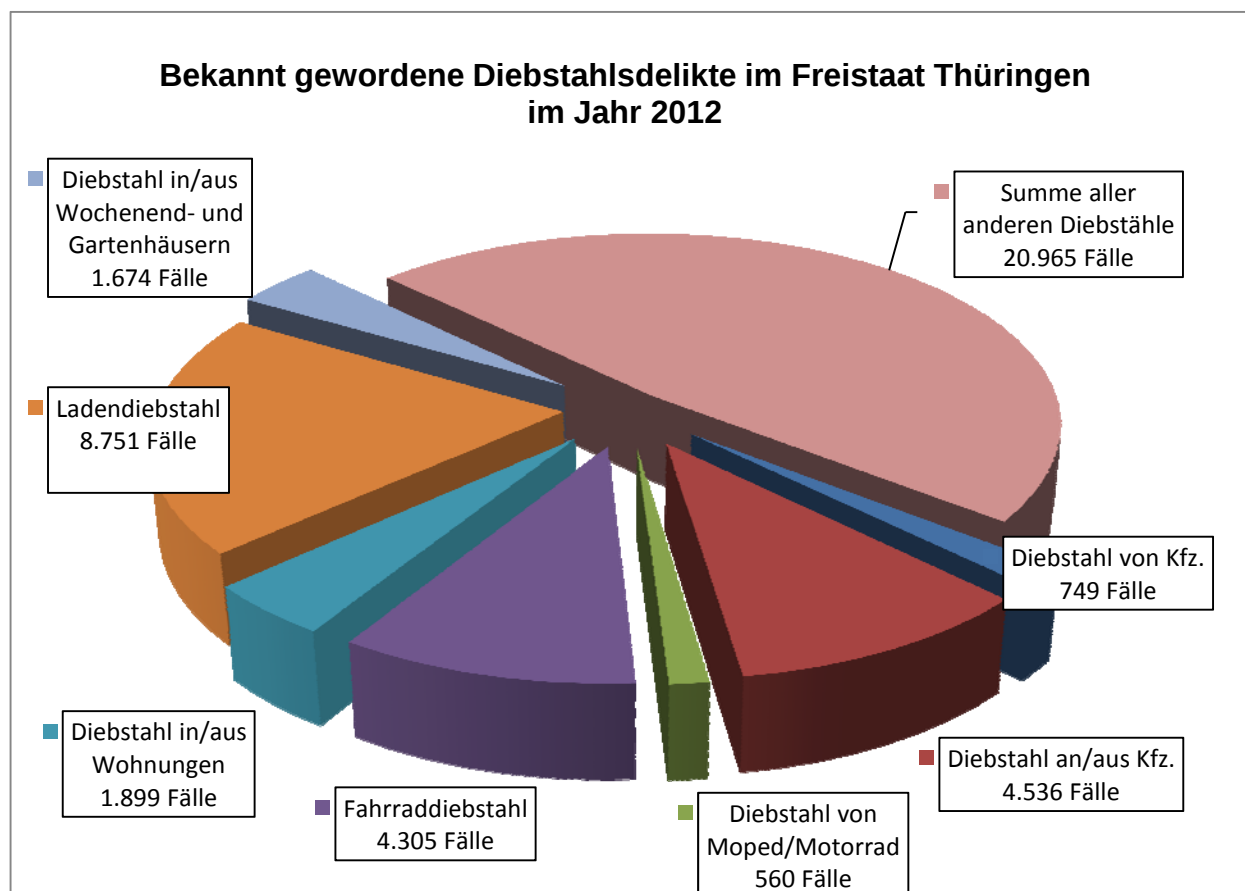
- Die Fallzahl der **Umweltkriminalität** hat sich mit **714** Fällen (+ 22 Fälle; + 3,2 %) im Vergleich zum Jahr 2011 leicht erhöht.
- Unter dem Summenschlüssel **Straßenkriminalität** wurden 19.890 erfasste Fälle gezählt, dies entspricht einem Anteil von 14,2 % an der Gesamtkriminalität. Im Jahr 2011 wurden hier noch 21.236 Fälle registriert. Damit ist insgesamt ein Rückgang um - 6,3 % (- 1.346 Fälle) zu verzeichnen. Dieser Rückgang wird unter anderem durch erheblich niedrigere Fallzahlen beim Diebstahl an/aus Kfz (- 822 Fälle; - 15,3 %) und bei Sachbeschädigungen an Kfz (- 439 Fälle; - 8,1 %) bestimmt.

2.2. Diebstahl

2.2.1. Allgemeines

In der PKS wurden für die Diebstahlskriminalität nachfolgende Fallzahlen erfasst:

	2008	2009	2010	2011	2012
<i>Diebstahl insgesamt</i>					
erfasste Fälle	46.007	43.205	42.479	42.980	43.439
Veränderung in %	- 10,2	- 6,1	- 1,7	+ 1,2	+1,1
Aufklärung in %	40,1	40,1	39,1	41,7	38,4
Ermittelte Tatverdächtige	15.466	14.151	13.745	14.144	13.667
<i>Diebstahl ohne erschwerende Umstände</i>					
erfasste Fälle	27.774	25.634	25.112	25.457	25.790
Veränderung in %	- 6,8	- 7,7	- 2,0	+ 1,4	+1,3
Aufklärung in %	52,4	53,6	52,0	53,2	51,6
Ermittelte Tatverdächtige	13.310	12.344	11.831	12.104	11.847
<i>Diebstahl unter erschwerenden Umständen</i>					
erfasste Fälle	18.233	17.571	17.367	17.523	17.649
Veränderung in %	- 14,8	- 3,6	- 1,2	+ 0,9	+0,7
Aufklärung in %	21,5	20,4	20,4	24,9	19,0
Ermittelte Tatverdächtige	3.019	2.489	2.574	2.799	2.499



Entgegen dem Trend der letzten Jahre ist bei den Diebstahlsdelikten wie bereits im Vorjahr wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2012 wurden **43.439** Fälle, das heißt 459 Fälle mehr (+ **1,1** %), als im Jahr 2011 registriert.

Das erhöhte Fallzahlenaufkommen resultiert dabei aus Anstiegen sowohl beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (+ **333** Fälle, + 1,3 %), wie auch beim Diebstahl mit erschwerenden Umständen (+ **126** Fälle, + 0,7 %).

Der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität liegt im Jahr 2011 mit **31,0** % etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Zum Vergleich:

	2008	2009	2010	2011	2012
Anteil an Gesamtkriminalität	32,3 %	31,2 %	30,8 %	31,4%	31,0

2.2.2. Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug

Unter Diebstahl „rund um das Kfz“ sind Diebstahl (einschl. unbefugter Gebrauch) von Kfz, Diebstahl in/aus Kfz sowie Diebstahl an Kfz zu verstehen. Sachbeschädigungen an Kfz werden hier nicht erfasst.

Ab dem Jahr 2012 werden die Deliktfelder „in/aus Kfz“ und „an Kfz“ nur noch in einer Summe als Delikte „an/aus Kfz“ zusammengefasst.

2.2.2.1. Diebstahl von Kfz

Der Diebstahl von Kraftwagen (einschließlich unbefugtem Gebrauch) liegt 2012 auf dem Niveau des Vorjahres (+8 Fälle, +1,1 %).

Es wurden 749 Fälle erfasst, davon waren 127 (17,0 %) Versuchshandlungen. Gegenüber 2011 stiegen damit die Versuchshandlungen um +46,0 % (2011: 87 Versuchshandlungen; Anteil: 11,0 %). Die hohe Aufklärungsquote 2011 ist auf die Erfassung nachträglich geklärter Fälle zurückzuführen.

Von den 314 ermittelten Tatverdächtigen sind 50 (15,9 %) nichtdeutscher Herkunft (2011: 64 nichtdeutsche Tatverdächtige; Anteil 19,0 %), d. h. in diesem Deliktfeld liegt der Anteil nicht-deutscher Tatverdächtiger erheblich höher als im Gesamtdurchschnitt.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	780	698	799	741	749
Veränderung	- 101	- 82	+ 101	- 58	+8
Aufklärung in %	41,0	34,0	32,2	50,5	37,7
erm. Tatverdächtige	305	259	300	336	314

2.2.2.2. Diebstahl an/aus Kfz

Wie bereits erwähnt, werden ab dem Jahr 2012 die Deliktfelder „in/aus Kfz“ und „an Kfz“ **nur noch als Summe unter der Bezeichnung „an/aus Kfz“** dargestellt und nicht mehr einzeln ausgewiesen. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren werden hierzu für die Jahre 2008 bis 2011 die Deliktfelder „in/aus Kfz“ und „an Kfz“ summiert.

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich spiegeln den Trend der vergangenen Jahre wieder. Sie weisen gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Rückgang, diesmal um deutliche - **15,3 %** aus. In beiden Teildeliktsfeldern des Diebstahls an/aus Kfz wird - z. B. auf Grund der Tatörtlichkeiten (Großparkplätze o. ä.) bzw. wegen des geringen Zeitbedarfs für die Ausführung der Tathandlung - selten ein Täter auf frischer Tat gestellt. Das Diebesgut ist oft nicht identifizierbar. Die Aufklärungsquote bewegt sich in diesem Deliktsbereich daher auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Die **Versuchsquote** beträgt **7,1 %** (2011: 8,0 %).

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	6.125	6.170	5.760	5.358	4.536
Veränderung in %	- 14,5	+ 0,7	- 6,6	- 7,0	- 15,3
Aufklärung in %	-	-	-	-	13,9
ermittelte Tatverdächtige	-	-	-	-	459

Die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich weisen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um - 822 Fälle aus. Die Versuchsquote beträgt 7,1 % (2011: 8,0 %).

Die ermittelten Tatverdächtigen sind überwiegend älter als 21 Jahre (72,1 %). Von den 459 Tatverdächtigen sind 53 Nichtdeutsche (11,5 %).

2.2.3. Diebstahl in/aus Wohnungen

	2008	2009	2010	2011	2012
Diebstahl in/aus Wohnungen	1.516	1.578	1.569	1.904	1.899
Aufklärung in %	58,7	54,9	58,2	54,5	47,7
darunter:					
Diebstahl in/aus Wohnungen					
<u>unter erschw. Umständen</u>	646	623	644	917	912
davon <u>Tageswohnungseinbruch</u>	273	78	55	75	81

Von 2010 nach 2011 war beim Diebstahl in/aus Wohnungen ein recht deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Der Trend der Vorjahre wies auch auf steigende Fallzahlen, jedoch im marginalen Prozentbereich hin. Der im Jahr 2011 konstatierte starke Anstieg konnte im Jahr 2012 gestoppt und in einen leichten Rückgang um - 5 Fälle gewandelt werden.

Dazu gehören **Diebstahl in/aus Wohnungen ohne erschwerende Umstände** (2011 und 2012: je **987** Fälle) und **unter erschwerenden Umständen** (2011: **917**, 2012: **912** Fälle).

Einbrüche in/aus Wochenend- und Gartenhäusern stiegen gegenüber dem Vorjahr um + 84 Fälle (+ 5,8 %). Gleichzeitig ist dabei eine deutlich Zunahme der versuchten Einbrüche zu verzeichnen (+45 Versuchshandlungen; + 12,4 %).

Die Fälle der Tageswohnungseinbrüche liegen im Jahr 2012 etwa auf dem Niveau des Jahres 2009 (2009: 78 Fälle; 2010: 55 Fälle; 2011: 75 Fälle, 2012: **81** Fälle). Dem Tageswohnungseinbruch werden Delikte nur zugeordnet, wenn sich die Tatzeit auf eine Zeit zwischen 6 Uhr und 21 Uhr eingrenzen lässt.

2.2.4. Ladendiebstahl

Der rückläufige Trend der letzten Jahre zeigt sich 2012 sehr deutlich. Es wurden 8.751 Ladendiebstähle erfasst, was einen Rückgang um - 326 Fälle (- 3,6 %) zum Vorjahr darstellt.

Der Anteil der Ladendiebstähle an den gesamten Diebstahlshandlungen ist weiterhin hoch, dennoch zeigt sich auch hier ein leicht rückläufiger Trend. Diese Tendenz ist auf verbesserte Warensicherungssysteme und die erhöhte Aufmerksamkeit bzw. Kontrollen durch das Personal zurück zu führen. Kleinere übersichtlichere Verkaufseinheiten (Ansiedlung mehrerer Händler unter einem Dach) statt großer unüberschaubarer Warenhäuser erschweren potentiellen Dieben zunehmend ihr Vorhaben.

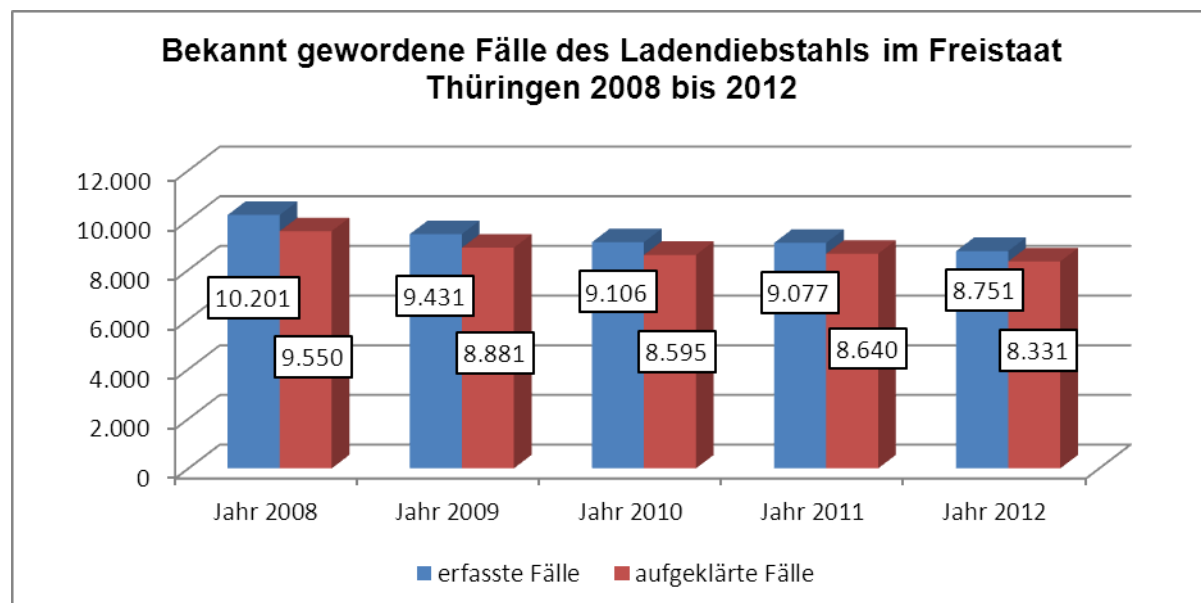
	2008	2009	2010	2011	2012
Diebstahl gesamt	46.007	43.205	42.479	42.980	43.439
Ladendiebstahl	10.201	9.431	9.106	9.077	8.751
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	22,2	21,8	21,4	21,1	20,1
Aufklärung in %	93,6	94,2	94,4	95,2	95,2
Ermittelte Tatverdächtige	8.922	8.254	7.852	7.872	7.530
darunter:					
- Kinder	881	896	812	835	810
- Jugendliche	1.213	1.032	973	1.061	1.114
Schaden in Euro	513.510	459.921	463.738	465.941	476.266

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Tatverdächtigen liegt in diesem Deliktsbereich mit 25,6 % höher als in den Jahren zuvor (2011: 24,1 %).

Bei der Altersgruppe der Erwachsenen ab 60 Jahre beträgt 2012 deren Anteil an den Tatverdächtigen 16,9 % (2011: 16,3 %).

Im Jahr 2012 wurde durch Ladendiebstahl ein Schaden von 476.266 Euro verursacht. Die Schadenssumme zeigt im Vergleich zum Vorjahr wieder einen leichten Anstieg.

Bei diesem Massendelikt ist das Dunkelfeld nach wissenschaftlichen Untersuchungen sehr hoch. Nur ca. 5 – 10 % der Fälle werden bekannt. Der tatsächlich durch Ladendiebstahl (Kunden) entstandene Schaden ist nach Untersuchungen wahrscheinlich viel höher als der in der PKS ausgewiesene Schaden.



2.3. Körperverletzungsdelikte

2.3.1. Allgemeines

Die Gesamtzahl der Körperverletzungen schwankt seit mehreren Jahre um einen Anteil von ca. 10 Prozent an der Zahl der insgesamt im Freistaat Thüringen registrierten Straftaten. Von 2011 auf 2012 stieg diese Zahl um **+ 2,6 % (+ 370 Fälle)**.

Körperverletzung insgesamt	2008	2009	2010	2011	2012
Fälle	14.228	13.708	14.190	13.734	14.104
Veränderung in %	- 0,7	- 3,7	+ 3,5	- 3,2	+ 2,6
Aufklärung in %	89,7	89,3	90,0	90,7	90,9
ermittelte Tatverdächtige	12.012	11.470	11.730	11.553	11.647

Dieser Anstieg wird wesentlich bestimmt durch höhere Fallzahlen in allen wesentlichen Teilbereichen dieses Deliktfeldes. So beispielsweise bei der **vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+ 290 Fälle; + 2,9 %)** und der **gefährlichen und schweren Körperverletzung* (+ 129 Fälle; + 4,3 %)**. Auch zu den **Körperverletzungen mit Todesfolge (2011: 3 Fälle, 2012: 5 Fälle)** und **Misshandlungen von Kindern** wurden leicht ansteigende Fallzahlen (**2012: 124 Fälle, + 5 Fälle**) im Jahr 2012 erfasst.

Geringere Fallzahlen als im Vorjahr wurden bei der **fahrlässigen Körperverletzung (- 52 Fälle; - 7,9 %)** und den **Misshandlungen von Schutzbefohlenen (- 4 Fälle; - 8,2 %)** registriert.

2.3.2. Vorsätzlich leichte Körperverletzung**

In diesem Deliktsbereich zeigt sich ein Anstieg um **+ 290 Fälle**. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass oftmals zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

	2008	2009	2010	2011	2012
Fälle	10.023	9.842	10.155	9.927	10.217
Veränderung in %	0,0	- 1,8	+ 3,2	- 2,2	+ 2,9
Aufklärung in %	90,9	90,3	91,3	92,0	92,3
ermittelte Tatverdächtige	8.168	7.931	8.090	8.094	8.303

2.3.3. Fahrlässige Körperverletzung

Im Jahr 2012 wurden **- 52 Fälle** weniger als im Vorjahr erfasst. Die Aufklärungsquote stieg um einen Prozentpunkt.

	2008	2009	2010	2011	2012
Fälle	545	562	621	657	605
Veränderung in %	+ 5,6	+ 3,1	+ 10,5	+ 5,8	- 7,9
Aufklärung in %	88,9	89,5	87,3	86,8	87,8
ermittelte Tatverdächtige	513	533	582	601	544

* Die gefährliche und schwere Körperverletzung sowie die Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil der Gewalkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 dargestellt.

** Körperverletzung gemäß § 223 StGB

Fahrlässige Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen geschehen sind (Verletzung von Unfallbeteiligten), werden in der PKS nicht registriert. Diese Delikte werden in der Verkehrsunfallstatistik erfasst und ausgewertet.

2.4. Gewaltkriminalität

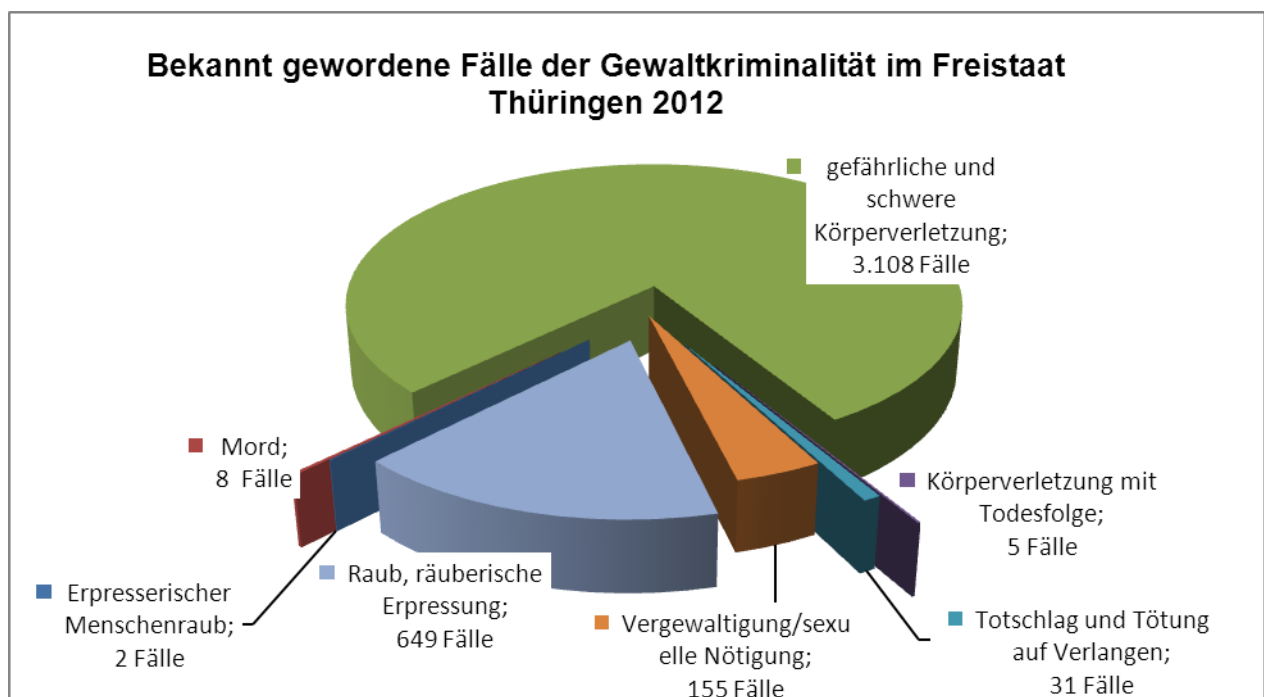
2.4.1. Allgemeines

Die Gewaltkriminalität wird bundesweit unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören **9 Straftatbestände**, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luftverkehr.

Nachdem im Jahr 2011 erstmals in den letzten zehn Jahren deutlich weniger als 4.000 Delikte unter dem Summenschlüssel Gewaltkriminalität zu registrieren waren, ist nun für das Jahr 2012 wieder ein Anstieg der Deliktzahl zu verzeichnen. Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2012 insgesamt **3.958** Fälle erfasst, was einem Anstieg von **+ 1,7 % (+ 68 Fälle)** gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote konnte mit einem Plus von **+ 0,6 Prozentpunkte** auf **84,4 %** (2011 = 83,8 %) erneut verbessert werden. Der Anteil der Gewaltkriminalität an den insgesamt erfassten Fällen betrug auch im Jahr 2012 **2,8 %**. In 66,3 % (2011: 64,8 %) der aufgeklärten Fälle handelten Tatverdächtige, die im Statistikzeitraum wiederholt kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind. Weiterhin wurden in 29,8 % (2011: 30,2 %) der aufgeklärten Fälle Tatverdächtige ermittelt, die unter Alkoholeinfluss standen.

Die Entwicklung der Fallzahlen in diesem Summenschlüssel gestaltet sich differenziert. Einerseits werden bei Mord sowie bei Raub/räuberischer Erpressung/räuberischem Angriff auf Kraftfahrer sinkende Fallzahlen sichtbar; andererseits wird Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, Körperverletzung mit Todesfolge sowie bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung/Vergiftung ein Anstieg deutlich. Bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden im Jahr 2012 **129** Fälle mehr als im Jahr 2011 registriert.



2.4.2. Zeitreihen nach Delikten

	2008	2009	2010	2011	2012
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	4.544	4.124	4.201	3.890	3.958
Veränderung in %	- 4,3	- 9,2	+ 1,9	- 7,4	+ 1,7
Aufklärung in %	83,3	83,9	82,8	83,8	84,4
ermittelte Tatverdächtige	4.954	4.430	4.390	4.158	4.062
Mord					
erfasste Fälle	16	19	10	13	8
Veränderung in %	+ 6,7	+ 18,8	- 47,4	+ 30,0	- 38,5
Aufklärung in %	100,0	94,7	90,0	92,3	100,0
ermittelte Tatverdächtige	18	22	10	15	11
Totschlag/Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	52	43	37	30	31
Veränderung in %	+ 4,0	- 17,3	- 14,0	- 18,9	+ 3,3
Aufklärung in %	98,1	100,0	97,3	96,7	100,0
ermittelte Tatverdächtige	67	47	41	33	45
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	6	3	4	3	5
Veränderung in %	- 50,0	- 50,0	+ 33,3	- 25,0	+ 66,7
Aufklärung in %	66,7	100,0	100,0	66,7	100,0
ermittelte Tatverdächtige	7	6	4	3	9
Vergewaltigung/ sex. Nötigung					
erfasste Fälle	139	167	147	140	155
Veränderung in %	- 19,2	+ 20,1	-12,0	- 4,8	+ 10,7
Aufklärung in %	87,8	91,6	84,4	82,9	86,5
ermittelte Tatverdächtige	132	145	125	121	138
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	844	712	742	722	649
Veränderung in %	+ 1,2	- 15,6	+ 4,2	- 2,7	- 10,1
Aufklärung in %	69,4	72,1	66,7	70,5	71,5
ermittelte Tatverdächtige	859	707	663	683	604
gefährliche/ schwere Körperverletzung					
erfasste Fälle	3.483	3.178	3.260	2.979	3.108
Veränderung in %	- 4,5	- 8,8	+ 2,6	- 8,6	+ 4,3
Aufklärung in %	86,2	85,9	86,2	86,9	86,7
ermittelte Tatverdächtige	4.042	3.646	3.665	3.415	3.366

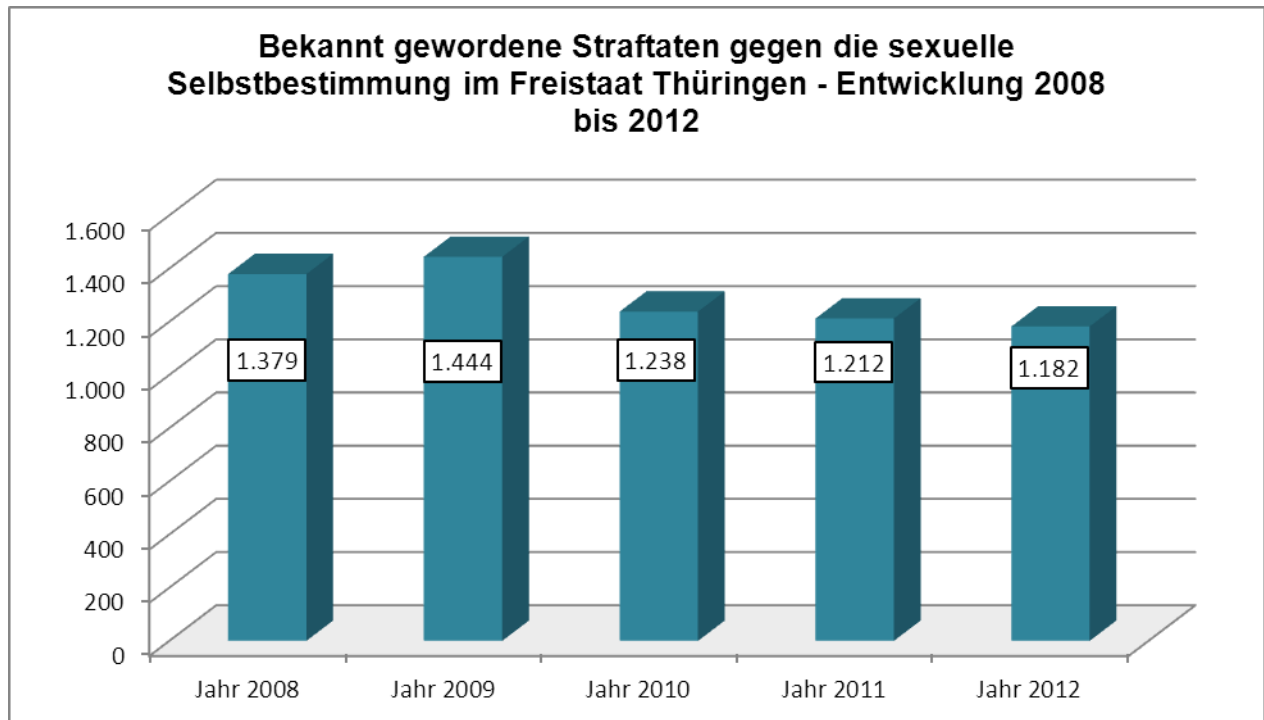
Der Straftatbestand Erpresserischer Menschenraub wurde wegen geringfügiger Fallzahl nicht aufgeführt. Geiselnahmen und Angriffe auf den Luftverkehr wurden im Jahr 2012 nicht registriert.

2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1. Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der Opfer hinwegsetzen und gegen den Willen des Opfers sexuelle Handlungen durchführen oder diese fördern (anderen die Tatgelegenheit verschaffen).

Dazu zählen auch Delikte, bei denen Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnisse des Opfers zum Täter ausgenutzt werden. Ebenso werden hier Delikte gezählt, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.



Die Gesamtfallzahl in diesem Deliktfeld bewegt sich im Zehnjahresrückblick auf etwa gleichem Niveau. Nach deutlichen Auswüchsen nach oben in den Jahren 2005 und 2007 (mehr als 1.750 Fälle) gingen die Fallzahlen wieder stetig zurück. Das Jahr 2012 zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen erneuten leichten Rückgang um – 2,5 %.

Wesentlich bestimmt wird der Rückgang in dieser Deliktsgruppe durch niedrigere Fallzahlen der sonstigen **sexuellen Nötigungen** (2011: 205 Fälle; 2012: **147** Fälle) sowie der **exhibitorischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses** (2011: 128 Fälle; 2012: **98** Fälle).

Hingegen ist ein höheres Fallaufkommen beim **sexuellen Missbrauch von Kindern** (2011: 397 Fälle; 2012: **434** Fälle), beim **Besitz/Verschaffen von Kinderpornographie** (2011: 80 Fälle; 2012: **101** Fälle) und bei der Deliktsgruppe **Vergewaltigung/sexuelle Nötigung** (2011: 140 Fälle; 2012: 155 Fälle) zu konstatieren.

2.5.2. Zeitreihe ausgewählter Delikte

	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung					
erfasste Fälle	1.379	1.444	1.238	1.212	1.182
Veränderung in %	- 21,5	+ 4,7	- 14,3	- 2,1	- 2,5
Aufklärung in %	87,5	88,2	87,6	87,0	87,2
ermittelte Tatverdächtige	1.099	1.139	992	965	922
Vergewaltigung/sex. Nötigung					
erfasste Fälle	139	167	147	140	155
Veränderung in %	- 19,2	+ 20,1	- 12,0	- 4,8	+ 10,7
Aufklärung in %	87,8	87,1	84,4	82,9	86,5
ermittelte Tatverdächtige	132	169	125	121	138
Sonstige sexuelle Nötigung					
erfasste Fälle	203	202	174	205	147
Veränderung in %	+ 2,0	- 0,5	- 13,9	+ 17,8	- 28,3
Aufklärung in %	82,8	87,1	90,2	91,2	89,1
ermittelte Tatverdächtige	168	169	148	190	131
sexueller Missbrauch					
erfasste Fälle	607	536	594	592	603
Veränderung in %	- 23,0	- 11,7	+ 10,8	- 0,3	+ 1,9
Aufklärung in %	84,5	82,1	85,5	86,1	86,7
ermittelte Tatverdächtige	441	377	445	448	451
darunter sexueller Missbrauch von Kindern *					
erfasste Fälle	370	357	392	397	434
Veränderung in %	- 25,3	- 3,5	+ 9,8	+ 1,3	+ 9,3
Aufklärung in %	91,6	88,8	91,6	91,9	93,8
ermittelte Tatverdächtige	312	275	330	322	349
exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentl. Ärgernisses					
erfasste Fälle	155	128	137	128	98
Veränderung in %	+ 9,2	- 17,4	+ 7,0	- 6,6	-23,4
Aufklärung in %	63,9	60,9	62,0	64,1	50,0
ermittelte Tatverdächtige	64	56	62	64	45
Ausnutzen sexueller Neigungen.**					
erfasste Fälle	403	509	284	250	248
Veränderung in %	- 26,1	+ 26,3	- 44,2	- 12,0	-0,8
Aufklärung in %	93,5	93,7	90,5	86,8	86,7
ermittelte Tatverdächtige	367	447	268	217	213

* Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen und der sexuelle Missbrauch von Schutzbefohlenen zum Nachteil von Kindern (seit 2011) gehen in das Delikt „sexueller Missbrauch von Kindern“ mit ein.

** Beinhaltet auch die Verbreitung pornografischer Schriften

2.6. Rauschgiftkriminalität

2.6.1. Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Jedweder andere Umgang ohne entsprechende Erlaubnis wird zur Rauschgiftkriminalität gerechnet.

Als **Rauschgiftkriminalität** werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik alle Straftaten erfasst, welche zu den Rauschgiftdelikten bzw. zur Direkten Beschaffungskriminalität gehören.

Als **Rauschgiftdelikte** werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff BtMG) verstoßen.

Zur **Direkten Beschaffungskriminalität** werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Hier handelt es sich vorwiegend um Eigentums- oder Fälschungsdelikte.

Im Jahr 2012 stieg die Anzahl der registrierten Delikte der Rauschgiftkriminalität erneut um **+ 807 Fälle (+ 10,1 %)** auf **8.784** erfasste Fälle. Dieser Trend setzt sich nunmehr seit Beginn der PKS-Erfassung stetig fort. Hier spiegelt sich die diesbezügliche Null-Toleranz-Strategie der Thüringer Landesregierung entsprechend wieder. Nicht zuletzt sind diese Erfolge aber auch dem Engagement der Polizeibediensteten in diesem Deliktsfeld zuzurechnen.

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt **6,3 %** (2011: 5,8 %).

2.6.2. Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen

	2008	2009	2010	2011	2012
Rauschgiftkriminalität gesamt					
erfasste Fälle	5.586	5.579	6.810	7.977	8.784
Veränderung zum Vorjahr in %	- 12,3	- 0,1	+ 22,1	+ 17,1	+ 10,1
Aufklärung in %	94,6	95,1	95,5	96,3	97,1
ermittelte Tatverdächtige	4.703	4.676	5.476	6.297	6.773
davon:					
<i>Verstöße gg. BtMG und VO (Rauschgiftdelikte)</i>					
erfasste Fälle	5.525	5.522	6.789	7.886	8.722
Veränderung zum Vorjahr in %	- 12,1	- 0,1	+ 22,9	+ 16,2	+ 10,6
Aufklärung in %	95,1	95,3	95,6	96,3	97,1
ermittelte Tatverdächtige	4.687	4.655	5.470	6.265	6.759
<i>Illegaler Handel und Schmuggel</i>					
Erfasste Fälle	924	856	975	956	916
Veränderung zum Vorjahr in %	- 34,4	- 7,4	+ 13,9	- 1,9	- 4,2
Aufklärung in %	88,0	90,0	91,0	91,6	93,9
ermittelte Tatverdächtige	783	757	840	843	810
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
Erfasste Fälle	61	57	21	91	62
Veränderung zum Vorjahr in %	- 20,8	- 6,6	- 63,2	+ 333,3	- 31,9
Aufklärung in %	50,8	80,7	57,1	92,3	83,9
ermittelte Tatverdächtige	21	25	10	43	23

Die Anzahl der registrierten qualifizierten Rauschgiftdelikte (**illegaler Handel und Schmuggel**) liegt mit - **40** Fällen unter dem Niveau des Vorjahres (- 4,2 %).

Dabei nimmt der Handel/Schmuggel von Heroin, Kokain, LSD, Amphetamin/ Methamphetamin (in Pulver- oder flüssiger Form) und Cannabis ab. Der illegale Handel/Schmuggel von Amphetamin/Methamphetamin (in Tabletten- bzw. Kapselform) wurde jedoch häufiger registriert (2011: 83 Fälle; 2012: **138** Fälle).

Bei der **Direkten Beschaffungskriminalität** wurden **62** Fälle erfasst (2011: 91 Fälle). Dabei handelt es sich im Einzelnen um Urkundenfälschungen zur Erlangung von BtM (51 Fälle), Diebstahl von BtM (5 Fälle), Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM (4 Fälle) und Raubüberfälle zur Erlangung von Betäubungsmitteln (2 Fälle).

Von den im Berichtsjahr ermittelten **6.773 Tatverdächtigen** (+476 Tatverdächtige) waren im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität 215 nichtdeutsche Tatverdächtige (2011: 230 nichtdeutsche Tatverdächtige).

Im Berichtsjahr 2012 wurden **7 Kinder, 327 Jugendliche, 739 Heranwachsende und 5.700 Erwachsene** als Tatverdächtige erfasst. Der festzustellende Anstieg zeigt sich dabei in den Altersgruppen der Jugendlichen (+ 27 Tatverdächtige) und der Erwachsenen (+ 616 Tatverdächtige). Es wurden weniger tatverdächtige Kinder (- 12 Tatverdächtige) und weniger tatverdächtige Heranwachsende (- 155 Tatverdächtige) registriert.

2.6.3. Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Statistische Aussagen können nur in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMd) getroffen werden.

Sicherstellungsmengen	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012*
Haschisch	(g)	174.115	69.473	86.183	32.167	47.962
Marihuana	(g)	23.745	47.719	21.464	72.632	38.443
Cannabispflanzen	(Stück)	4.090	1.513	3.531	3.676	883
Kokain	(g)	235	843	929	5.361	251
Heroin	(g)	1.346	1.523	5.725	385	1.651
Amphetamin	(g)	17.862	20.098	24.513	23.003	14.441
Methamphetamin (Crystal)	(g)	408	818	1.376	2.246	5.492
Amphet.-Derivate (Ecstasy)	(Stück)	10.222	9.928	2.576	2.840	3.260
LSD	(Trips)	58	882	27	380	22
Psilocybinpilze	(g)	193	209	382	768	499
Kath	(g)	0	0	404.100	0	0
Legal High Produkte (Spice)	(g)	0	0	0	6	804

* Aufgrund modifizierter Erfassung von Sicherstellungsmengen (Nichterfassung von Kleinstmengen ab November 2012) im Jahr 2012 sind die Zahlen nur bedingt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar.

2.6.4. Rauschgifttodesfälle

Im Jahr 2012 wurden im Freistaat Thüringen **neun Personen** registriert, deren Tod in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungsmitteln/ Ersatzstoffen steht (2011: 8 Rauschgifttodesfälle; **+1** Fall). Bei diesen Todesfällen waren sechs männliche und drei weibliche Personen betroffen. Zwei Personen starben an einer Mischintoxikation und drei an einer Heroinintoxikation. In drei weiteren Fällen kann nach Ermittlung der Umstände von Suizid ausgegangen werden. Zwei dieser Personen hatten zu Lebzeiten keinen Bezug zu Betäubungsmitteln im Sinne einer Abhängigkeit oder Konsum. Sie suizidierten sich durch die Einnahme von Morphin, Schlaftabletten bzw. Ritalin. Aufgrund einer Cannabiskonzentration im Blut kam eine Person bei einem Verkehrsunfall ums Leben.

2.7. Umweltkriminalität

2.7.1. Allgemeines

Im Jahr 2012 wurden **714** Fälle der Umweltkriminalität registriert, dies entspricht etwa dem Niveau der Vorjahre. Damit setzt sich der seit dem Jahr 2009 rückläufige Trend nicht weiter fort. Gegenüber dem Vorjahr ist erstmals wieder ein leichter Anstieg um **+ 22** Fälle zu konstatieren. Diese Schwankungen sind regelmäßig der Tatsache geschuldet, dass Großverfahren, die über einen längeren Zeitraum (manchmal über Jahre) bearbeitet werden, sich dann „auf einen Schlag“ auf die PKS auswirken, so dass diese Steigerungen oder Rückgänge sich oft besonders verzerrend auswirken.

Die Umweltkriminalität umfasst Delikte aus dem Strafgesetzbuch und aus strafrechtlichen Nebengesetzen.

Der **unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen** stellt im Berichtsjahr mit **98** Fällen einen Anteil von **13,7 %** an der Umweltkriminalität dar (2011: 16,6 %). Die Aufklärungsquote beträgt **58,2 %**. Es konnten **74 Tatverdächtige** ermittelt werden.

Die Fallzahlen der **Gewässerverunreinigungen** schwanken in den letzten zehn Jahren auf einem Niveau zwischen ca. 50 und unterhalb von 90 Fällen. Mit **51** erfassten Fällen (- **17** Fälle) haben sie an der Umweltkriminalität insgesamt einen Anteil von **7,1 %** (2010: 9,8 %).

Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit Umweltbezug zeigen einen Anteil von **57,3 %** an der Umweltkriminalität (2011: 56,1 %). Es wurden **409 Fälle** erfasst, d. h. im Vergleich zum Vorjahr wurden **+ 21** Fälle registriert.

Die Anzahl der erfassten Straftaten gegen das **Arzneimittelgesetz** hat sich um ca. zehn Prozent erhöht (2012: **85** Fälle, 2011: **77** Fälle), bei Straftaten gegen das **Naturschutzgesetz** (2012: 15 Fälle; 2011: **17** Fälle) verharrt die Anzahl auf dem Niveau der Vorjahre.

2.7.2. Zeitreihen nach Delikten

	2008	2009	2010	2011	2012
Umweltkriminalität gesamt					
erfasste Fälle	779	731	694	692	714
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 25,0	- 6,2	- 5,1	- 0,3	+ 3,2
Aufklärung in %	72,1	68,1	68,7	71,2	68,6
ermittelte Tatverdächtige	659	580	524	531	566
<u>darunter:</u>					
Straftaten gegen die Umwelt gemäß §§ 324, 324a, 325 – 330a StGB					
erfasste Fälle	262	225	188	222	190
Veränderung zum Vorjahr in %	- 8,7	- 14,1	- 16,4	+ 18,1	- 14,1
Aufklärung in %	67,9	63,6	61,2	65,3	60,5
ermittelte Tatverdächtige	225	173	137	173	148

2.8. Wirtschaftskriminalität

2.8.1. Allgemeines

Zum Phänomen der Wirtschaftskriminalität sind per Definition diejenigen Straftaten zu zählen, welche in § 74 c Gerichtsverfahrensgesetz (GVG) aufgeführt sind bzw. solche andere Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung Einzelner hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

2.8.2. Zeitreihen

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über Jahre erstrecken, kommt es regelmäßig zu **deutlichen Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung**.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	1.615	1.410	1.584	1.692	2.395
Veränderung in %	+ 11,1	- 12,7	+ 12,3	+ 6,8	+ 41,5
Aufklärung in %	99,3	99,1	96,5	93,8	91,1
ermittelte Tatverdächtige	894	654	644	808	1.004
Schaden in Euro *	29 Mio.	88 Mio.	42 Mio.	60 Mio.	57 Mio.

* Schadenssummen gerundet

Bei der Bewertung des Deliktsfeldes Wirtschaftskriminalität gilt es zu beachten, dass auch durch die Staatsanwaltschaft und den Zoll Ermittlungsverfahren bearbeitet und abgeschlossen werden, die **keinen** Eingang in die PKS finden.

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellen Straftaten wie Betrug (Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen und sonstiger Betrug), Insolvenzstraftaten, Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt, Geldkreditbetrug und Urkundenfälschung dar.

Die Bearbeitung, insbesondere die Initiierung und Anzeige, von Straftaten der Wirtschaftskriminalität hängt wesentlich vom Anzeigenverhalten der Geschädigten ab. Insbesondere in den Fällen der Kapitalanlagen- und Finanzierungsdelikte kommt es meist erst mit dem Eintritt eines schädigenden Ereignisses zu einer Anzeige.

Darüber hinaus sind Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität von großer Komplexität, die eine längerfristige Bearbeitungszeit erfordert. Die Schadenshöhe ist unmittelbar an das Anzeigenniveau geknüpft.

2.8.3. Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	527	545	854	862	1.391
Veränderung in %	+ 21,7	+ 3,4	+ 56,7	+ 0,9	+ 61,4
Aufklärung in %	99,4	98,9	95,6	92,2	91,3
ermittelte Tatverdächtige	246	190	235	338	507
Schaden in Euro *	7 Mio.	68 Mio.	32 Mio.	28 Mio.	44 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.4. Insolvenzstraftaten

Der Bereich der Insolvenzstraftaten umfasst Straftaten, welche im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Insolvenzen begangen werden. Es handelt sich im Einzelnen um Insolvenzstraftaten nach dem StGB, Insolvenzverschleppung nach dem GmbH-Gesetz sowie nach dem Handelsgesetzbuch.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	251	200	171	212	207
Veränderung in %	+ 24,9	- 20,3	- 14,5	+ 24,0	- 2,4
Aufklärung in %	99,6	99,0	100,0	99,5	99,0
ermittelte Tatverdächtige	238	190	177	209	191
Schaden in Euro *	15 Mio.	13 Mio.	5 Mio.	3 Mio.	4 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.5. Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst im Einzelnen Straftatbestände des Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrugs, des Kreditbetrugs, des Wechselbetrugs, des Wertpapierbetrugs sowie Straftaten in Verbindung mit dem Bankgewerbe sowie dem Wertpapierhandelsgesetz.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	38	43	215	94	198
Veränderung in %	- 42,4	+ 13,2	+ 400,0	- 56,3	+ 110,6
Aufklärung in %	97,3	97,7	99,5	95,7	96,5
ermittelte Tatverdächtige	43	45	58	59	67
Schaden in Euro *	0,5 Mio.	0,8 Mio.	6 Mio.	4 Mio.	6 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.6. Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Arbeitsvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt sowie Delikte in Verbindung mit illegaler Arbeitnehmerüberlassung.

Die Zahl dieser Straftaten zeigt im Vergleich zum Vorjahr wiederum einen Anstieg von **+ 12,5 %**. Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen ist unmittelbar an die Entwicklung der Arbeitsmarktlage geknüpft. Dies hat zur Folge, dass eine Erhöhung oder Verringerung der Arbeitsverhältnisse auch eine Steigerung bzw. einen Rückgang dieser speziellen Ausprägung der Wirtschaftskriminalität bedingt.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	536	375	260	328	369
Veränderung in %	+ 21,0	- 30,0	- 30,7	+ 26,2	+ 12,5
Aufklärung in %	100,0	99,7	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	207	127	112	145	171
Schaden in Euro*	2 Mio.	0,9 Mio.	0,7 Mio.	1 Mio.	1 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.7. Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen (Kapitalanlagenbetrug) der Prospektbetrug, Anlagebetrug, Betrug bei Börsenspekulationen, Beteiligungsbetrug sowie Untreue bei Kapitalgeschäften.

Nach einem deutlichen Anstieg des Fallaufkommens im Jahr 2010 (+ 764,7 %) und einem deutlichen Rückgang in 2011, ist in diesem Deliktfeld für das Jahr 2012 ein erneuter deutlicher Anstieg auf mehr als das Vierfache des Niveaus 2011 zu verzeichnen.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	18	34	294	47	195
Veränderung in %	- 67,3	+ 88,9	+ 764,7	- 84,0	+ 314,9
Aufklärung in %	94,4	97,1	100,0	89,4	98,5
ermittelte Tatverdächtige	18	34	43	34	41
Schaden in Euro *	0,2 Mio.	0,8 Mio.	6 Mio.	1 Mio.	5 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.9. Computerkriminalität/Cybercrime

2.9.1. Allgemeines

Im öffentlichen Leben und nun auch in der polizeilichen Wahrnehmung werden unter dem bisher gebräuchlichen Begriff „Computerkriminalität“ zusammengefasste Delikte zunehmend als „Cybercrime“ bezeichnet.

Diese Entwicklung wurde auch in der Arbeit der Gremien der Konferenz der Innenminister und Innensenatoren der Länder und des Bundes aufgegriffen. In diesem Rahmen wurde eine BLPG beauftragt, unter Federführung des BKA und Beteiligung mehrerer Länder, u. a. des Freistaates Thüringen, eine zukunftsfähige Bestimmung des Begriffs "Cybercrime" zu erstellen sowie Empfehlungen zur Überarbeitung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) sowie auch der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zu erarbeiten.

Das Ziel, eine zukunftsfähige Begriffsbestimmung „Cybercrime“ unter Berücksichtigung nationaler und internationaler Strategien und Definitionen zu erarbeiten wurde umfassend realisiert.

Die BLPG einigte sich auf die folgende Definition:

"Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen

- das Internet,
 - weitere Datennetze,
 - informationstechnische Systeme
- oder deren Daten richten.

Cybercrime umfasst auch solche Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden."

Die aus der inhaltlichen Veränderung der Begrifflichkeit resultierenden Konsequenzen für die Datenerfassung relevanter Delikte, u. a. in der PKS, wurden thematisiert, konnten jedoch aufgrund anderer priorisierter Projekte kurzfristig nicht bearbeitet werden. Der Anpassungsprozess der PKS an die Erfordernisse der neuen Definition Cybercrime wird aktuell durch eine Projektgruppe auf Fachebene (Leitertagung Cybercrime, PKS-Experten) vorangebracht. Mit zeitnahen Auswirkungen und Modifizierungen der PKS-Erfassung im Deliktfeld Cybercrime ist zu rechnen, sobald die Prüfergebnisse der Projektgruppe vorliegen.

Computerkriminalität/Cybercrime wird derzeit weiterhin in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 8970 erfasst. Dazu gehören die Delikte:

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (ab 2002)
(Betrug mittels Zahlkarten für Geldausgabe- bzw. Kassenautomaten bis 2001)
- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

2.9.2. Zeitreihen

Computerkriminalität/Cybercrime verzeichnet mit **2.153** erfassten Fällen wiederum einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Jahr 2011 (+ 14,1 %). Damit setzt sich der aktuelle Trend weiter fort.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	1.235	1.404	1.620	1.887	2.153
Veränderung in %	+ 22,5	+ 13,7	+ 15,4	+ 16,5	+ 14,1
Aufklärung in %	66,3	54,6	43,1	50,5	35,1
ermittelte Tatverdächtige	495	505	576	540	575

2.9.3. Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN stellt einen Anteil von **12,7 %** (2011: 12,5 %) an der Computerkriminalität dar.

Die Erfassung erfolgt differenziert nach Betrug mittels Debitkarten mit PIN und Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren). Der Betrug mittels Debitkarten ohne PIN zählt nicht zur Computerkriminalität und wird unter 2.10.2. (Betrugsdelikte) dargestellt.

	2008	2009	2010	2011	2012
Betrug mittels Debit- karten mit PIN					
erfasste Fälle	283	269	251	236	274
Veränderung in %	- 15,0	- 4,9	- 6,7	- 6,0	+ 16,1
Aufklärung in %	66,7	64,7	60,2	65,7	55,8
ermittelte Tatverdächtige	129	109	111	122	122

2.9.4. Computerbetrug

Computerbetrug umfasst alle Betrugsdelikte, die durch Manipulation eines Datenverarbeitungsvorgangs begangen werden, beispielsweise die unrichtige Gestaltung des Programms (Programmmanipulation), Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten oder sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf eines Programms (z. B. mittels Telefonkartensimulatoren).

Die Fallzahlen des Computerbetrugs unterliegen seit Jahren erheblichen Schwankungen, sie stellen jedoch grundsätzlich, so auch im Jahr 2012 mit **38,0 %** den wesentlichen Teil der Computerkriminalität dar (2011: 39,1 %).

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	378	613	735	737	819
Veränderung in %	+ 43,2	+ 62,2	+ 19,9	+ 0,3	+ 11,1
Aufklärung in %	60,0	59,7	40,0	45,6	40,0
ermittelte Tatverdächtige	174	202	239	204	237

2.9.5. Ausspähen und Abfangen von Daten

Unter dem Straftatenschlüssel „Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202 a-c StGB“ werden Delikte des unberechtigten Verschaffens eines Zugangs zu Daten unter Überwindung der Zugangssicherung erfasst.

Strafbar ist weiterhin das unberechtigte Abfangen von Daten aus einer nichtöffentlichen Datenübermittlung oder aus der elektromagnetischen Abstrahlung einer Datenverarbeitungsanlage unter Anwendung technischer Mittel. Dazu zählen auch die entsprechenden Vorbereitungshandlungen (z. B. Passwörter ausspähen, Computerprogramme zum Abfangen von Daten herstellen). Dabei handelt es sich um Daten, die elektronisch, magnetisch oder sonst nicht unmittelbar wahrnehmbar gespeichert oder übermittelt werden.

Computergespeicherte Daten und Informationen sind zu einem der wichtigsten betrieblichen Know-hows geworden, deren Wert durch den zunehmenden Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen an Bedeutung gewinnt.

Das **Ausspähen von Daten** zeigt mit **527** erfassten Fällen (2011: 424 Fälle) erneut ein höheres Fallaufkommen im Vergleich zum Vorjahr und stellt mit 24,5 % den zweithöchsten Anteil der Computerkriminalität dar. In diesem Deliktsbereich ist ein hohes Dunkelfeld zu vermuten. Das Fallaufkommen umfasst insbesondere:

- Straftaten des rechtswidrigen Erlangens von Zahlungskartendaten (Skimming),
- Fälle des rechtswidrigen Erlangens von Zugangsdaten zum Online-Banking und anderen Online-Diensten (Phishing).

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	257	205	345	424	527
Veränderung in %	+ 262,0	- 20,2	+ 69,8	+ 22,9	+ 24,3
Aufklärung in %	77,4	24,9	25,2	24,3	27,5
ermittelte Tatverdächtige	46	62	106	103	126

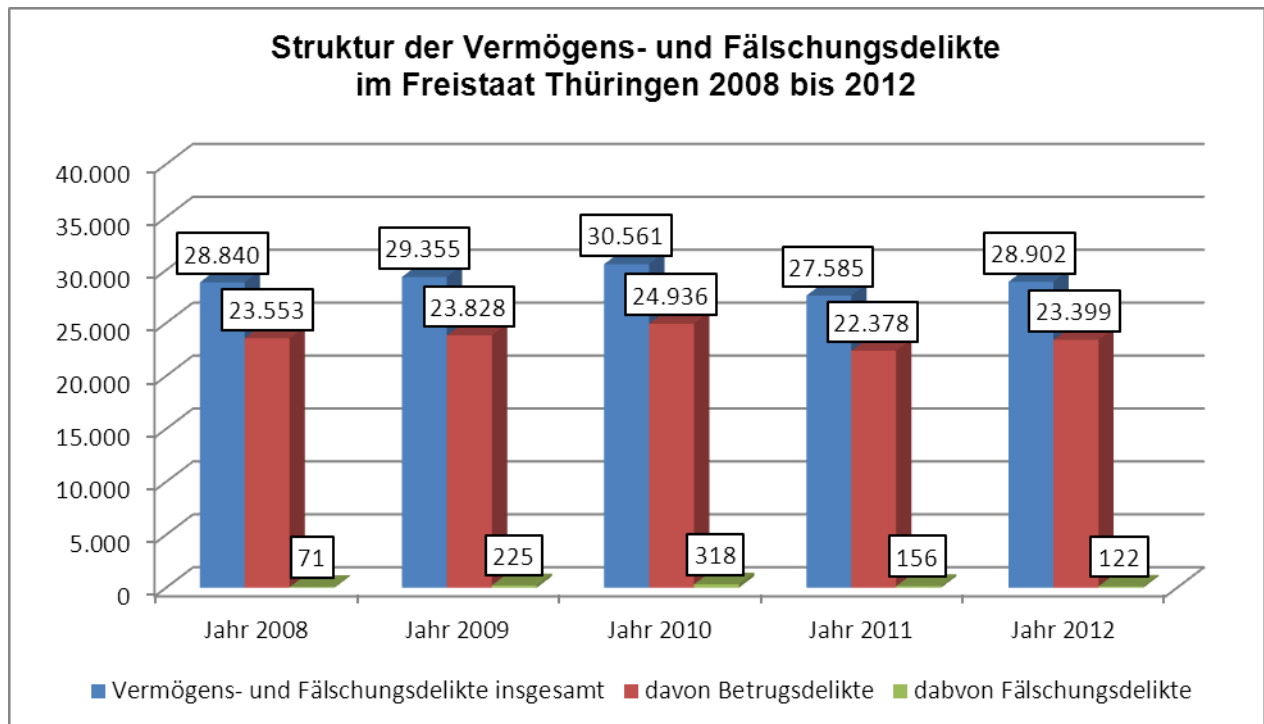
2.10. Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1. Allgemeines

Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen mit **20,6 %** einen deutlichen Anteil an der Gesamtkriminalität dar.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigte in diesem Deliktsbereich seit 2008 einen Anstieg, dieser setzte sich im Jahr 2011 nicht mehr fort. Im Jahr 2012 wurde allerdings ein erneuter Anstieg um **+ 1.044** Fälle registriert. Dies entspricht einer Steigerung um **+ 3,7** Prozentpunkte. Die Aufklärungsquote sank um **1,2 %** auf nunmehr **79,3 %**.

	2008	2009	2010	2011	2012
erfasste Fälle	28.840	29.355	30.561	27.585	28.902
Veränderung in %	- 0,3	+ 1,8	+ 4,1	- 9,7	+ 3,7
Aufklärung in %	88,1	86,2	83,8	80,5	79,3
ermittelte Tatverdächtige	15.254	16.353	16.055	14.923	15.399



2.10.2. Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr wurden **23.399** Betrugsfälle in der PKS erfasst, dies waren **+ 1.021** Fälle mehr als im Jahr zuvor (**+ 4,6 %**).

Besonders bestimmt wird dieser Anstieg durch angestiegene Fallzahlen bei Leistungser-schleichung, Unterschlagung, Waren- und Warenkreditbetrug, Provisionsbetrug, Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Anlagenbetrug.

Dagegen sind in einzelnen anderen Deliktsbereichen auch rückläufige Fallzahlen zu verzeichnen. Dazu gehören Tankbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen, sonstige Urkundenfälschung und Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt.

	2008	2009	2010	2011	2012
Betrugsdelikte					
erfasste Fälle	23.553	23.828	24.936	22.378	23.399
Veränderung in %	+ 0,3	+ 1,2	+ 4,9	- 10,5	+ 4,6
Aufklärung in %	90,0	87,6	84,8	82,0	81,3
ermittelte Tatverdächtige	12.651	13.633	13.468	12.311	12.743
darunter:					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel					
erfasste Fälle	957	1.101	1.102	1.061	1.101
Veränderung in %	- 17,1	+ 15,0	+ 0,1	- 3,7	+ 3,8
Aufklärung in %	59,1	57,6	45,1	47,5	44,4
ermittelte Tatverdächtige	319	319	318	329	377
davon					
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten <u>ohne PIN</u>					
erfasste Fälle	263	260	193	162	134
Veränderung in %	- 42,6	- 1,1	- 25,8	- 16,1	- 17,3
Aufklärung in %	55,9	64,2	56,0	50,6	37,7
ermittelte Tatverdächtige	65	60	51	48	30

2.10.3. Falschgeldkriminalität

2.10.3.1. Allgemeines

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel, ohne Rücksicht auf einen allgemeinen Annahmezwang. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld. Die Strafrechtsnorm der Geldfälschung umfasst das Nachmachen und Verfälschen von Geld, in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen. Der Straftatbestand Inverkehrbringen von Falschgeld umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird.

2.10.3.2. Zeitreihen nach Delikten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viel Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Bis zum Jahr 2008 bewegte sich die Deliktzahl der Geldfälschung auf einem relativ niedrigen, gleich bleibenden Niveau. Nach einem Fallrückgang in den Jahren 2008 und 2009 war im Jahr 2011 ein deutlicher Anstieg zu konstatieren. Im vergangenen Jahr 2012 ging die Fallzahl erneut zurück und liegt mit **18** Fällen wieder auf dem Niveau des Jahres 2010.

Beim Inverkehrbringen von Falschgeld setzt sich die seit 2010 festzustellende rückläufige Tendenz auch im Jahr 2012 fort (2010: 136 Fälle, 2011: 47 Fälle, 2012: **33** Fälle).

Die durchgehend hohe Aufklärungsquote von 100,0 % ist dadurch bedingt, dass die Fälschung beim Inverkehrbringen durch den Tatverdächtigen bekannt wurde.

	2008	2009	2010	2011	2012
Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln					
erfasste Fälle	44	123	182	109	89
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 10,0	+ 179,5	+ 48,0	- 40,1	- 18,3
Aufklärung in %	79,5	88,6	87,9	67,0	65,2
ermittelte Tatverdächtige	35	54	89	62	49
darunter:					
Geld- und Wertzeichenfälschung					
erfasste Fälle	4	3	15	28	18
Veränderung in %	- 69,2	- 25,0	+ 400,0	+ 86,7	- 35,7
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	67,9	77,8
ermittelte Tatverdächtige	4	3	18	11	11
Inverkehrbringen von Falschgeld					
erfasste Fälle	27	102	136	47	33
Veränderung in %	28,6	+ 277,8	+ 33,3	+ 65,4	- 29,8
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	29	47	63	47	31

2.11. Organisierte Kriminalität

2.11.1. Definition

Die organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität*

ist die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn **mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentlicher Verwaltung, Justiz und Wirtschaft zusammenwirken.

2.11.2. Deliktstruktur

Im Jahr **2012** wurden **5 Ermittlungsverfahren** mit OK-Relevanz, in denen **51** Straftaten** bearbeitet wurden, registriert.

	2008	2009	2010	2011	2012
Ermittlungsverfahren	1	3	4	4	5
Straftaten	171	112	50	49	51**

Sachdaten nur für 2012:

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden 31 Tatverdächtige ermittelt (davon 1 Nicht-deutscher). Bei polizeilichen Maßnahmen wurden 6 Personen festgenommen und 6 Haftbefehle erlassen.

Sachdaten über gesamten Bearbeitungszeitraum (teilweise mehrere Jahre):

4 Tatverdächtige waren bewaffnet. Im Bereich OK agierten Tätergruppen von mindestens 13 Tatverdächtigen bis maximal 28 Tatverdächtigen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

* lt. Gemeinsamen Richtlinien der Justizminister/-senatoren und Innenminister/-senatoren der Länder über die Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei bei der Verfolgung der Organisierten Kriminalität (RiStBV)

** Zu einem der 5 Verfahren (Kreditbetrug) konnten aufgrund des Verfahrensumfanges die einzelnen Sachdaten noch nicht vollständig erfasst werden, eine Nachmeldung erfolgt für 2013.

3. Opfer

3.1. Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst als **Opfer** einer Straftat/von Straftaten eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

Im Jahr 2012 ist ein Anstieg von 24.493 auf **24.989 Opfer (+ 496 Opfer)** zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Opferanzahl der Jugendlichen (+ 19 Opfer) und der Erwachsenen (+ 746 Opfer). Die Altersgruppen der Kinder (- 18 Opfer) und der Heranwachsenden (-251 Opfer) weisen geringere Opferzahlen auf.

Von den 24.989 erfassten Opfern sind 15.248 (61,0 %) männlichen und 9.741 (39,0 %) weiblichen Geschlechts.

3.2. Altersstruktur

Altersstruktur der Opfer insgesamt:

Kinder	0 – 13 J.:	2.063	(8,3 %)	männlich weiblich	1.094 969
Jugendliche	14 –17 J.:	1.952	(7,8 %)	männlich weiblich	1.123 829
Heranwachsende	18 -21 J.:	1.986	(7,9 %)	männlich weiblich	1.217 769
Erwachsene	ab 21 J.:	18.988	(76,0 %)	männlich weiblich	11.814 7.174

3.2.1. Kinder und Jugendliche als Opfer

Kinder und Jugendliche wurden vorwiegend bei folgenden Straftaten Opfer:

Kinder als Opfer	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten insgesamt	2.058	1.803	2.151	2.081	2.063
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	491	462	506	496	516
darunter:					
sex. Missbrauch von Kindern	441	414	461	467	496
Körperverletzung gesamt	1.158	1.027	1.235	1.200	1.199
Straftaten gegen die pers. Freiheit	342	273	349	347	324

Jugendliche als Opfer	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten insgesamt	2.342	1.931	1.918	1.933	1.952
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	203	161	165	168	171
darunter:					
sex. Missbrauch v. Jugendlichen	56	33	45	40	45
Raub, räuberische Erpressung	116	84	79	93	64
Körperverletzung gesamt	1.586	1.356	1.318	1.285	1.397
Straftaten gegen die pers. Freiheit	410	326	349	384	312

3.2.2. Senioren als Opfer

Als Senioren werden im Rahmen der PKS alle Personen im Alter ab 60 Jahre betrachtet. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung (2.221.222 Einwohner in Thüringen) liegt der Anteil der Senioren (663.547) bei 29,9 % (2011: 29,2 %).

In dieser Altersklasse wurden im Jahr 2012 insgesamt **1.615** Opfer (2011: 1.536 Opfer) erfasst. Diese Anzahl stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von 5,1 % dar. Der Anteil der Senioren an Opfern insgesamt steigerte sich von 6,3 % (2011) auf 6,5 % (2012).

Folgende Delikte stellen dabei Schwerpunkte dar:

Senioren als Opfer	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten insgesamt	1.427	1.359	1.389	1.536	1.615
Straftaten gegen das Leben	31	25	17	19	19
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	23	19	18	22	28
Raub, räuberische Erpressung	88	76	74	73	79
Körperverletzung insgesamt	752	749	727	856	909
Straftaten gegen die persönliche Freiheit (z. B. Bedrohung, Nötigung)	511	487	546	561	574

4. Tatverdächtige

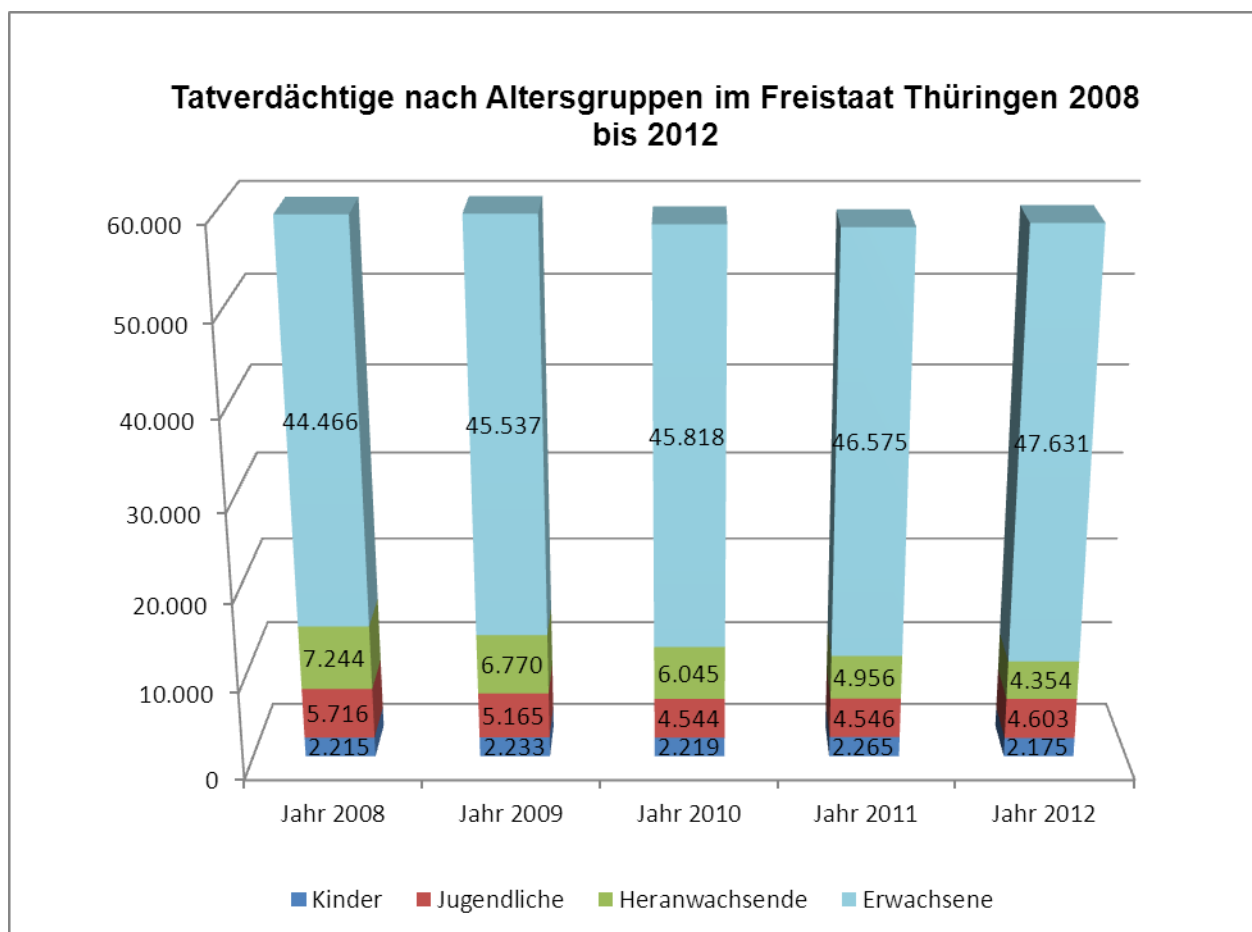
4.1. Allgemeines

In Thüringen wurden im Jahr 2012 **58.763 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr **421** Tatverdächtige mehr.

	2008	2009	2010	2011	2012
Tatverdächtige	59.641	59.705	58.626	58.342	58.763

Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen entspricht mit **44.086** Personen einem prozentualen Anteil von **75,0** Prozent, im Weiteren wurden **14.677** weibliche TV registriert.

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren **2.175** Kinder, **4.603** Jugendliche, **4.354** Heranwachsende und **47.631** Erwachsene (darunter: **4.554** Senioren).



4.2. Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Kriminalitätsentwicklung einer betrachteten Region, hier des Freistaates Thüringen insgesamt.

Bei der Entwicklung der TVBZ ist ein leichter Anstieg zu beobachten.

Zeitreihe TVBZ Straftaten insgesamt

	2008	2009	2010	2011	2012
TVBZ	2.763	2.793	2.766	2.774	2.814

4.3. Zeitreihen Altersstruktur für ausgewählte Delikte

Kinder können als Tatverdächtige statistisch erfasst werden, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden.

Die Anteile der **Kinder (3,7 %)** und der **Jugendlichen (7,8 %)** an den Tatverdächtigen insgesamt blieben auf etwa gleichem Niveau.

Der Anteil der **Heranwachsenden** sank im Berichtsjahr 2012 auf **7,4 %** (2011: 8,5 %) und der der **Erwachsenen** stieg auf **81,1 %** (2011: 79,8 %).

Die Bevölkerungsanteile der Altersgruppen stellen sich wie folgt dar: Kinder haben einen Anteil von 10,6 % (2011: 10,5 %), Jugendliche von 2,6 % (2011: 2,4 %), Heranwachsende von 2,0 % (2011: 2,6 %) und Erwachsene von 84,8 % (2011: 84,5 %).

4.3.1. Kinder als Tatverdächtige

Von den 58.763 ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind 2.175 Kinder. Diese sind in folgenden Deliktsbereichen besonders auffällig:

tatverdächtige Kinder	2008	2009	2010	2011	2012
Rohheitsdelikte* <u>gesamt</u>	16.053	15.519	15.741	15.806	15.777
TV Kinder	471	467	516	554	552
leichte Körperverletzung <u>gesamt</u>	8.168	7.931	8.090	8.094	8.303
TV Kinder	238	267	282	308	309
Diebstahl <u>gesamt</u>	15.466	14.151	13.745	14.144	13.667
TV Kinder	1.145	1.162	1.084	1.099	1.061

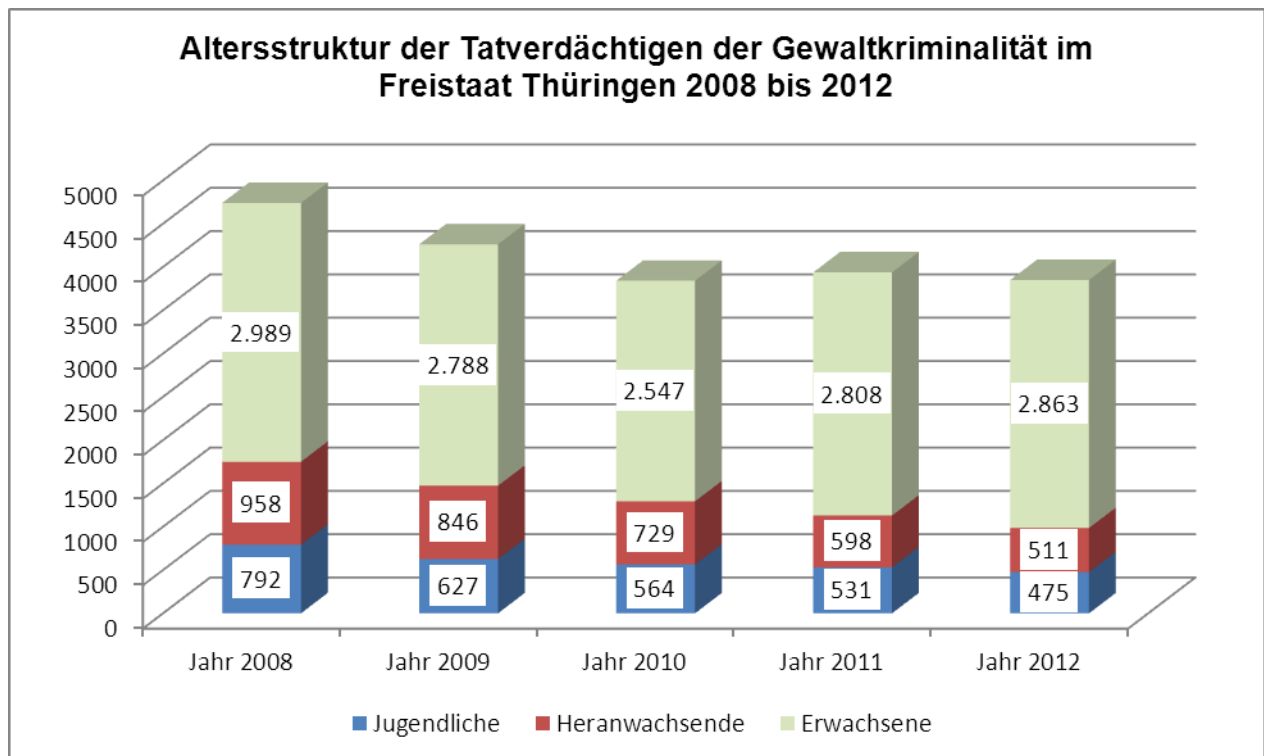
* Als Rohheitsdelikte werden Straftaten bezeichnet, bei denen die Anwendung von oder die Drohung mit Gewalt zu den Merkmalen des Tatbestandes gehören.

4.3.2. Jugendliche und Heranwachsende als Tatverdächtige/Phänomen Gewaltkriminalität

Von den 58.763 ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind **4.603 Jugendliche** und **4.354** dem Alter nach den **Heranwachsenden** zuzurechnen.

In der Betrachtung von Auffälligkeiten dieser Altersgruppen hinsichtlich bestimmter Deliktstrukturen ist festzustellen, dass Jugendliche und Heranwachsende weniger im Bereich der Diebstahlsdelikte auffällig sind. Ein signifikant höherer Anteil dieser Altersgruppen ist bei der **Gewaltkriminalität** (Jugendliche **11,7 %**, Heranwachsende **12,6 %** der Tatverdächtigen) sichtbar, insbesondere ist dies bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen (Jugendliche **12,2 %**, Heranwachsende **12,3 %** der Tatverdächtigen) ausgeprägt.

Der Anteil jugendlicher Gewalttäter lag im Jahr 2003 noch bei 21,4 % und verringerte sich bis 2012 kontinuierlich. Heranwachsende stellen noch 12,6 % der Gewalttäter. Ihr Anteil hat sich gegenüber dem Vorjahr wiederum verringert.



Tatverdächtige		2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten insgesamt		59.641	59.705	58.626	58.342	58.763
davon	Jugendliche	5.716	5.165	4.544	4.546	4.603
	Heranwachsende	7.244	6.770	6.045	4.956	4.354
Gewaltkriminalität insges.		4.954	4.430	4.390	4.158	4.062
davon	Jugendliche	792	627	564	531	475
	Heranwachsende	958	846	729	598	511
schwere und gefährliche Körperverletzung insgesamt		4.042	3.646	3.665	3.415	3.366
davon	Jugendliche	650	527	489	434	410
	Heranwachsende	760	706	610	478	413
leichte Körperverletzung insgesamt		8.168	7.931	8.090	8.094	8.303
davon	Jugendliche	783	663	645	673	685
	Heranwachsende	1.033	925	861	732	649

4.4. Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

4.4.1. Allgemeines

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

2,3 % der in Thüringen **gemeldeten Wohnbevölkerung**, d. h. **51.483** Personen aller Altersklassen sind Ausländer.

Ein Teil der **Straftaten**, die mit nichtdeutschen Tatverdächtigen in die PKS eingehen, werden **durch Ausländer begangen**, die **nicht in Thüringen** oder einem der anderen deutschen Bundesländer **gemeldet sind**. In der Bevölkerungsstatistik sind Touristen, Durchreisende und sog. „Illegale“ nicht enthalten, als Tatverdächtige werden sie aber in der Statistik erfasst.

4.4.2. Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen hat einen Anteil von **6,5 % an den Gesamtatverdächtigen**.

	2008	2009	2010	2011	2012
NDTV	2.899	3.078	3.541	3.508	3.845
Anteil in %	4,8	5,2	6,0	6,0	6,5

Innerhalb der Altersgruppen gab es nur geringe Veränderungen.

4.4.3. Zeitreihen ausländer spezifische Delikte

Bei den **ausländer spezifischen Straftaten** (Straftaten, bei denen die Eigenschaft, Ausländer zu sein, eine Tatbestandsvoraussetzung ist) ist zum Teil eine Steigerung der Anzahl der Straftaten sowie auch der Tatverdächtigen zu verzeichnen.

	2008	2009	2010	2011	2012
Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz	308	378	471	411	414
Veränderung in %	- 3,1	+ 22,7	+ 24,6	- 12,7	+ 0,7
Asylverfahrensgesetz	45	77	63	86	80
Veränderung in %	-16,7	+71,1	-18,2	+36,5	-7,0

4.4.4. Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung durch Tatverdächtige wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Dies wird nicht spezifisch für die Gewaltkriminalität, sondern für die begangenen Straftaten insgesamt erfasst und ausgewertet.

	2008	2009	2010	2011	2012
Gedroht	74	0	44	42	13
Geschossen	53	21	70	56	49

5. Schaden

5.1. Allgemeines

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird der Schaden nur als rechtswidrig erlangter Geldwert erfasst. Ist kein Schaden bestimmbar, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro.

5.2. Zeitreihe Gesamtschaden

	2008	2009	2010	2011	2012
Schaden in Euro*	124 Mio.	167 Mio.	112 Mio.	125 Mio.	125 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

5.3. Schadenssummen bei ausgewählten Delikten

	2008	2009	2010	2011	2012
Diebstahl gesamt: Schaden in Euro*	32 Mio.	29 Mio.	34 Mio.	33 Mio.	46 Mio
darunter: Diebstahl von Kfz**: Schaden in Euro*	5 Mio.	6 Mio.	8 Mio.	7 Mio.	8 Mio.
darunter: Diebstahl in/aus Wohnungen*: Schaden in Euro*	2 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	2 Mio.	2 Mio.
Betrug: Schaden in Euro*	32 Mio.	98 Mio.	59 Mio.	49 Mio.	58 Mio.

* Schadenssummen gerundet

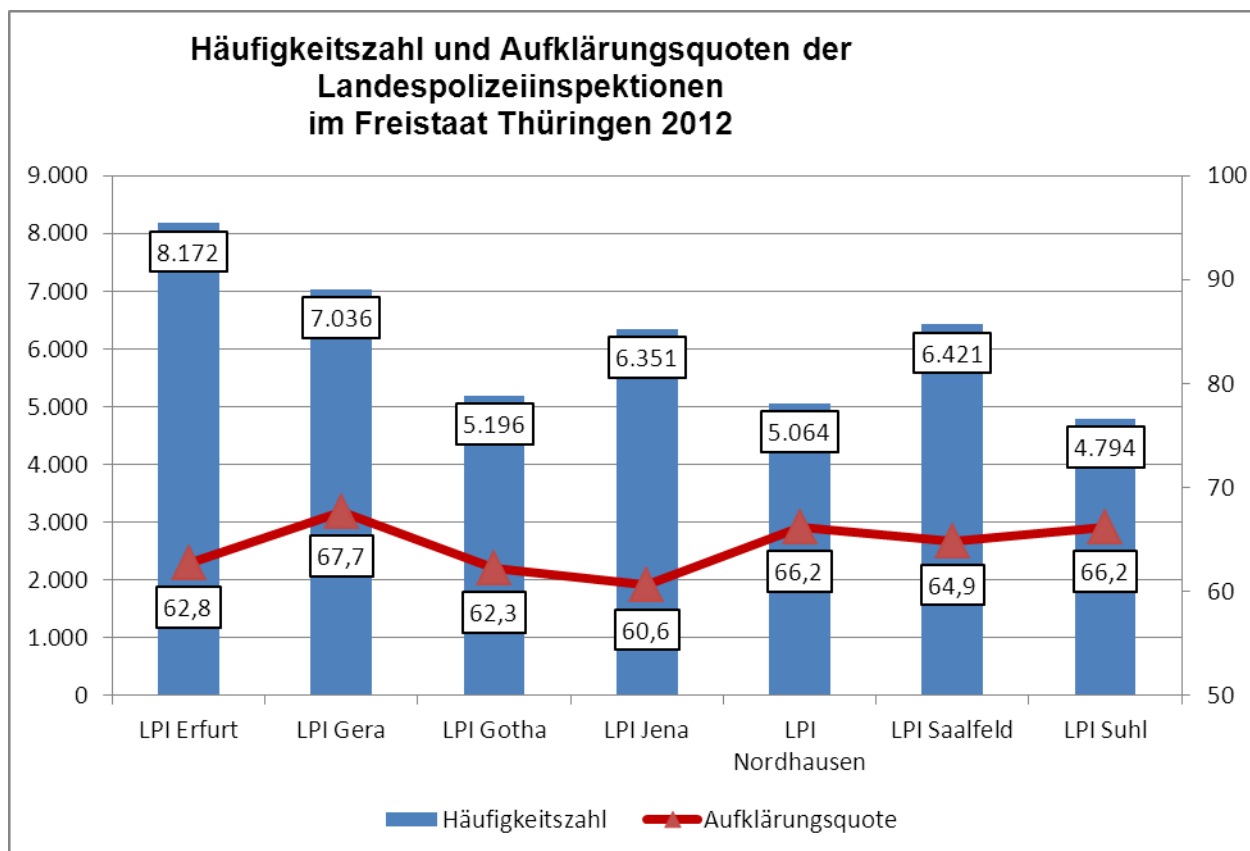
** In der Schadenssumme Diebstahl von Kfz ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

6. Regionalanalyse

Mit Wirkung vom 01.07.2012 trat die Polizeistrukturereform der Thüringer Polizei in Kraft. Änderungen im Organisationsaufbau betreffen alle sieben Polizeidirektionen, die an ihrem Standort jetzt als Landespolizeiinspektionen (LPI) Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Nordhausen, Saalfeld und Suhl mit ihren nachgeordneten Dienststellen ihre Aufgaben erfüllen. Die Vergleichbarkeit der statistischen Angaben zu Vorjahresdaten ist dadurch nicht beeinträchtigt.

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Landespolizeiinspektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahl und Tatverdächtigenbelastungszahl sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und Bevölkerungsstruktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich der Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordh.	Saalf.	Suhl
Erfasste Fälle	22.778	21.263	17.990	21.695	19.359	16.814	14.783
Aufklärung abs.	14.294	14.401	11.216	13.145	12.816	10.907	9.792
Aufklärung in %	62,8	67,7	62,3	60,6	66,2	64,9	66,2
HZ	8.172	7.036	5.196	6.351	5.064	6.421	4.794
TVBZ	3.712	2.862	2.504	2.868	2.467	2.822	2.430



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Landespolizeiinspektionen.

Impressum

Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Postfach 90 01 31
99014 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>
lka@polizei.thueringen.de

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!